

## Ostmärkische Tageszeitung



## Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Auschluss der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belegexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und Verträge, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb des Preisen und des Raumes und durch Vermittlung 15 Pf., für Anzeigen mit Platzvorrück 25 Pf., im Metalleit kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorn Press)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Atharinenstraße Nr. 4.  
Fernsprecher 57  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Dienstag den 28. April 1914.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Barmann in Thorn.

Befendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einbringungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

### Der Krieg zwischen Nordamerika und Mexiko.

Zur Beilegung des Konfliktes zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Mexiko und zur Lösung der mexikanischen Frage haben die diplomatischen Vertreter der südamerikanischen Republiken Argentinien, Brasilien und Chile den Vereinigten Staaten eine freundschaftliche Lösung vorgeschlagen und hierzu ihre Vermittlung angeboten. Die Gesandten von Peru, Bolivien, Costarica, Honduras und Panama sowie der kubanische Geschäftsträger schickten sich zu den Gesandten von Argentinien, Brasilien und Chile, als diese eine Beratung abhielten. Man kam zu der Entscheidung, daß nichts Weiteres getan werden könne, bis man die Haltung Huertas kennen gelernt habe.

Das Auerbieten der südamerikanischen Republiken besagt: In der Absicht, den Interessen des Friedens und der Gerechtigkeit zu dienen, und mit dem lebhaftesten Wunsche, weiterem Blutvergießen vorzubeugen, uns die Ehre, der Regierung der Vereinigten Staaten unsere guten Dienste für eine friedliche und freundschaftliche Beilegung des Streitfalles zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko anzubieten. — Präsident Wilson erwiderte: Die Regierung der Vereinigten Staaten fühlt das tiefste Vertrauen zu der Freundschaft, dem guten Willen und der großmütigen Sorge um den Frieden und die Wohlfahrt Amerikas. In Würdigung des Zweckes kann sich die amerikanische Regierung ihm nicht entziehen. Ihr Hauptinteresse ist der Friede Amerikas, die herzlichen Beziehungen zwischen Ihren Republiken und unserem Volke. Das großmütige Anerbieten Ihrer Regierungen wird deshalb angenommen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hegt die ernsteste Hoffnung, daß Sie diejenigen, welche für die gemäßigteren Elemente des mexikanischen Volkes sprechen, willig und bereit finden werden, über die Bedingungen einer befriedigenden und dauernden Beilegung des Zwistes zu unterhandeln. Wenn Sie diese Bereitschaft vorfinden, wird die amerikanische Regierung mit Ihnen im offensten, versöhnlichsten Geiste alle autoritativ formulierten Vorschläge beraten. Die amerikanische Regierung hofft, daß diese Vorschläge sich als ausführbar erweisen und eine neue Zeit gegenseitigen, vertrauensvollen Zusammenwirkens in Amerika herbeiführen. Natürlich ist es möglich, daß ein Angriff der mexikanischen Streitkräfte diese Hoffnung auf einen sofortigen Frieden zunichte macht. Unsere Regierung hofft inoffiziell auf die besten Ergebnisse innerhalb kurzer Zeit.

Nichtamtlich verlautet, der Plan der südamerikanischen Regierungen fasse die Entfernung Huertas ins Auge, auf der die Vereinigten Staaten von Anfang an bestanden hätten. Das Vermittlungsanerbieten ist den diplomatischen Vertretern von Argentinien, Brasilien und Chile in der Stadt Mexiko sowie auch Carranza mitgeteilt worden.

Die Schwierigkeiten des Krieges zwischen Mexiko haben im Weißen Hause zu Washington auch zu Reibungen geführt. Wie verlautet, steht eine Kabinettskrise bevor. Der Kriegsekreter fordert die Verwendung des Vanden-Bryans gegen Mexiko, während Staatssekretär Bryan dagegen ist. Der Marineekretär nimmt zu der Streitfrage eine Mittelstellung ein. Bryan hatte sich auch heftig gegen die Erneuerung des Waffenexportverbots gewandt.

Das unsichere Verhalten des Insurgentenführers Carranza der zwischen dem Anschluß an die Vereinigten Staaten oder an Huerta hin und her schwankt hat Staatssekretär Bryan in einer Erklärung an Carranza gegeben. In einer Note, die Staatssekretär Bryan dem mexikanischen Insurgentenführer Carranza übermittelte, erklärte Bryan, die Vereinigten Staaten würden ihre Streitkräfte aus Mexiko zurückziehen, sobald sie Genugtuung erhielten. Falls Carranza gegen die Vereinigten Staaten eine feindselige Haltung einnähme, würde er ganz Mexiko in einen Krieg stürzen. Huertas Macht würde fortbestehen, und die Sache der

Insurgenten würde verloren sein. — Nach einer Konferenz mit Bryan rieten angeblich die Vertreter und Anhänger Carranzas diesem telegraphisch, sich gegenüber Amerika neutral zu verhalten.

Kriegerische Maßnahmen gegen Huerta sollen vorläufig nicht unternommen werden, denn Shively, Mitglied des Senatsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten, erklärte nach einer Konferenz im Weißen Hause, daß die nordamerikanischen Streitkräfte in Mexiko keine weiteren offensiven Bewegungen unternehmen würden, wenn nicht gerade Unruhen in der Hauptstadt oder Angriffe Huertas oder der Konstitutionalisten ihre Aufmerksamkeit beanspruchten.

General Carranza sollte nach einer Meldung aus Albuquerque von dem General Villa gefangen genommen worden sein. Diese Nachricht wird aber von anderer Seite wieder demontiert. Eine offizielle Nachricht liegt noch nicht vor.

Über die bisherigen kriegerischen Maßnahmen liegt wesentliches eigentlich nicht vor. Es ist bisher nur zu kaum erwähnenswerten Blauflecken gekommen. — Admiral Fletcher teilt mit, daß bei Veracruz insgesamt 17 Amerikaner getötet und 70 verwundet worden sind. — Vonseiten der mexikanischen Bundesarmeen ist, wie schon kurz gemeldet, auf dem Nuevo Laredo ein Angriff unternommen worden, wobei die Stadt teilweise zerstört wurde. Nach einer anderen Meldung ist Nuevo Laredo heute nur noch ein Trümmerhaufen, nachdem die mexikanischen Regierungstruppen die Gebäude der Stadt in Brand gesetzt oder mit Dynamit gesprengt haben. Von den Schüssen der amerikanischen Schnellfeuergeschütze wurden zwei Mexikaner getötet; andere sah man niederstürzen. Sonnabend früh brannten noch eine Anzahl von Gebäuden, doch bestand keine Möglichkeit, die Flammen zu löschen; die Mexikaner hatten die Brände mit Petroleum und anderen feuergefährlichen Mitteln angelegt. In Laredo ist kein Schaden entstanden. Zwei Mexikaner wurden von Scharfschützen getötet, der eine, als er die internationale Brücke mit Dynamit sprengen wollte, der andere, als er den Bahndamm aufsprengen wollte.

Dem Gouverneur von Texas teilte der amerikanische Kriegsekreter mit, daß auf seine Bitten ein weiteres Regiment regulärer Truppen an die Grenze geschickt werden würde. — Ein Telegramm aus Veracruz meldet, daß sieben Amerikaner und ein Engländer namens Boyd bei Tierrez Blanco auf einem Eisenbahnzuge von mexikanischen Regierungstruppen gefangen genommen worden seien. Vier dieser Amerikaner würden wahrscheinlich erschossen werden. — Von den britischen Kriegsschiffen, die vor Tampico liegen, wurde dem Admiral Badger am Sonnabend berichtet, daß bei Tampico zwischen den mexikanischen Bundesarmeen und den Rebellen ein Kampf im Gange sei. — Aus Nogales (Arizona) wird unterm 26. April berichtet: Eine Schaar bewaffneter Mexikaner aus Yagonia sind in Arizona eingefallen. Sie verübten an der Grenze Plünderungen und feuerten auf die Amerikaner.

Flüchtlinge aus den bedrohten Gegenden sind in Veracruz und Galveston eingetroffen. Die Flüchtlinge aus Galveston berichten, daß Hunderte amerikanische Männer und Frauen durch die Belagerung des deutschen Kreuzers „Dresden“ in Tampico vor der Volkswut gerettet worden seien. — Der spanische Botschafter hat die Vertretung der Interessen Mexikos in Washington übernommen.

Die mexikanische Volksmenge hat schon vielfach sich zu amerika-feindslichen Handlungen hinreichend lassen. In Mexiko wurde ein amerikanischer Juwelierladen geplündert, während die Polizei zuzah, ein Denkmal George Washingtons wurde von einer Volksmenge niederrissen, wobei ein Sohn Huertas die Menge führte. Präsident Huerta selbst soll dabei ein Seil um das Denkmal gewunden haben. — Drei Amerikaner wurden vom Pöbel von Straßenbahnwagen heruntergerissen und auf

der Straße getötet. Ein vierter Amerikaner wurde angeblich im Gebäude des Christlichen Vereins junger Männer von Mitgliedern eines Fußballklubs, dem er angehörte, ermordet. Die Meldung entbehrt der Bestätigung. — Auch aus anderen Teilen Amerikas kommen Meldungen, in denen von Protesten gegen das Vorgehen der Vereinigten Staaten berichtet wird. Admiral Howard meldet aus Mazatlan, daß dort eine Demonstration vor dem amerikanischen Konsulat stattgefunden habe. Der Gouverneur habe jedoch jede mögliche Genugtuung geleistet. Bundesoldaten bewachen jetzt das Konsulat.

Die Blätter in Buenos Aires verurteilen die Haltung der Vereinigten Staaten in der mexikanischen Frage. Auch in Bogota nehmen die meisten Zeitungen für Mexiko Partei.

### Politische Tageschau.

#### Zum Fall Mühlina

Schreibt die „Konservative Korrespondenz“ parteioffiziös: Der württembergische konservative Landtagsabgeordnete Dr. Mühlina veröffentlicht in der „Süddeutschen Zeitung“ eine Darlegung, in der er angibt, bei der Reichstagswahl im Januar 1912 Bedingungen der Sozialdemokratie unterschrieben zu haben. Er erklärt, daß er es nicht getan habe, um sozialdemokratische Stimmen für sich zu gewinnen, was nach der gesamten damaligen Sachlage in dem Wahlkreise ausgeschlossen war, sondern er habe mit der Beantwortung nur seiner vermeintlichen Pflicht gegen jeden Wähler, der von ihm eine Auskunft verlangte, genügen wollen. Die Zeitung der konservativen Partei in Württemberg schließt hieran eine Erklärung, in der sie diese Sachlage bestätigt. Zugleich bedauert sie das Verhalten des Herrn Dr. Mühlina auf das Lebhafteste. Mit Rücksicht darauf, daß sich der Vorgang vor dem bekannten Beschlusse vom 8. November 1913 abgespielt hat, könne für die württembergische Parteileitung Weiteres nicht in Frage kommen; es werde aber von Herrn Dr. Mühlina wie von jedem Parteimitgliede auf das Bestimmteste erwartet, daß er sich künftig an den Beschluß vom 8. November 1913 gebunden hält. Vom Standpunkte der Gesamtpartei ist diesen Erklärungen folgendes hinzuzufügen: Der Beschluß vom 8. November 1913 steht den Ausschluß allerdings für zukünftige Fälle vor. Hierin liegt aber nach Lage der Dinge auch der einzige Grund, der den Vorstand der Gesamtpartei hindern kann, auf dem Ausschlusse des Herrn Dr. Mühlina zu bestehen, obwohl in seine Erklärung, daß er in gutem Glauben gehandelt hat, kein Zweifel gesetzt wird.

#### Emil Kirdorf gegen die sozialpolitische Überlastung.

Bei dem Festmahl, welches sich der Hauptversammlung des Vereins für die herababulichen Interessen im Düjeldorf angeschlossen, hielt Geheimrat Emil Kirdorf, der Präsident des Kohlenyndikats, eine bemerkenswerte Rede. Er führte u. a. aus, der Bergbauverein habe vor allem in der sozialen Fürsorge und im Arbeiterschutz seine Aufgaben in vollem Umfange geleistet. Jetzt aber sei der Zeitpunkt gekommen, wo man mit der sozialpolitischen Selbgebung Halt machen müsse. Leute, die nicht im praktischen Leben stehen, seien geneigt, die ganze sozialpolitische Belastung der Industrie nur als eine Frage des Geldbeutels anzusehen. Die sozialpolitische Belastung habe aber eine große Bedeutung für unsere ganze zukünftige Entwicklung. „Ich sehe die Schattenseiten“, so bemerkte Kirdorf, „darin, daß wir in das Gebiet des Zwanges hineininkommen. Dadurch tritt auf die Dauer ein Rückgang in der Leistungsfähigkeit unseres Volkes ein. In der industriellen Entwicklung stehen wir fast an der Spitze in der ganzen Welt, aber in dem Zwang zu den übergroßen sozialen Leistungen sehe ich eine große Gefahr, weil im Wettbewerb mit anderen Ländern uns auf dem Weltmarkt

bewegen müssen. Während andere Völker ein gewaltiges politisches Ansehen in die Waagschale werfen können, ist unser politisches Prestige seit Bismarcks Zeiten ständig zurückgegangen.“

#### Rennewettgesetz und Kabinovelle.

Der Entwurf eines Rennewettgesetzes ist vom Bundesrat in seiner Sonnabend Sitzung verabschiedet worden. Er soll gegenüber der ursprünglichen Fassung einige geringe Änderungen aufweisen. Der Entwurf wird nun sofort an den Reichstag gehen. — Ebenso ist die Novelle zum Kalligeseh am Sonnabend vom Bundesrat angenommen worden.

#### Verurteilung des Bischofs von Luxemburg.

In der Beleidigungsklage von luxemburgischen Abgeordneten der Linken gegen Bischof Koppes von Luxemburg wegen seiner Rede auf dem letzten Katholikentage in Metz ist am Freitag das Urteil gefällt worden. Es lautet auf 200 Franken Geldbuße und auf 200 Franken Schadenersatz an jedem der 21 Rivilläger, sowie Veröffentlichung des Urteils in drei inländischen und drei ausländischen Zeitungen. In der Urteilsbegründung heißt es, daß in der Rede alle Merkmale der Verleumdung gegeben seien, entsprechend auch dem § 186 des deutschen Reichsstrafgesetzbuches. Die Kläger hatten je fünftausend Franken Geldbuße verlangt. Der Bischof legte sofort Berufung ein.

#### Die Neuwahlen in Frankreich.

haben am Sonntag stattgefunden. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten ist der Wahltag sowohl in Paris wie auch in der Provinz sehr ruhig verlaufen, da die ganze Wahlkampagne trotz der wichtigen Fragen, die durch sie zur Entscheidung gelangen sollen, im allgemeinen einen recht leidenschaftslosen Charakter an sich trug. Nur aus Marseille wird ein ernster Vorfall gemeldet. Der ehemalige Senator Boyer, der im dortigen Wahlbezirk als unabhängiger sozialistischer Kandidat auftritt, wurde Sonnabend Abend von einem bisher Unbekannten auf der Straße angefallen. Der Mann schleuderte Boyer eine Hand voll Pfeffer ins Gesicht und feuerte zwei Revolverkugeln auf ihn ab, deren eine Boyer am Arm leicht verwundete. — Die Wahlergebnisse werden diesmal zweifellos etwas später bekannt werden, da sich die Abstimmung infolge der Einführung der Wahlzelle und der Stimmzählung infolge der Abgabe der Stimmzettel in geschlossenen Umhüllungen etwas umständlicher gestaltet hat.

#### England und Frankreich.

Bei der Abreise hat der König von England an den Präsidenten Poincaré eine Danktelegramm gerichtet, auf welches der Präsident mit einem Telegramm erwiderte: Die „Times“ schreibt zum Besuche des englischen Königspaares in Paris: Seine Bedeutung liegt in der Tatsache, daß sein Charakter wesentlich konservativ war. Er hat nichts Neues in die Beziehungen zwischen beiden Ländern eingeführt oder etwas, was früher bestand, geändert. Er läßt die Entente mit Frankreich und die Tripleentente, wie er sie fand, auf dieselben Prinzipien basieren und dieselben Ziele verfolgend, wie zuvor. Er hat sie vor den Augen aller Welt bekräftigt, und beide Nationen sind sich darüber einig, daß diese Bekräftigung genügt.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 26. April 1914.

— Wie aus Korfu gemeldet wird, weilten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin gestern Vormittag im Museum, wo Professor Doerpfeld einen Vortrag vor den badischen Lehrern hielt. Der Kaiser nahm alsdann bei Armour auf der Yacht „Atowana“ das Frühstück ein. Nachmittags fand ein Sportfest auf der Insel Bido statt, das von den Mannschaften von „Hohenzollern“, „Goeben“, „Breslau“ und „Glaipner“ in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers und der gesamten anwesenden Mitglieder der königlichen Familie ausgeführt wurde. Zugewegen waren auch Freiherr v. Wangenheim, Graf Quadt, Konjul Spengel und das Offizierkorps der deutschen Schiffe. Turnierische

Leistungen wechselften mit humoristischen Szenen in sehr gelungener Weise ab. Heute hielt der Kaiser den Gottesdienst in der Schloßkapelle ab; auch die Königin der Hellenen wohnte ihm bei. Der Kaiser und die Kaiserin sahen später vom Balkon des Schloßes die Prozession der Bewohner von Gatturi zu und folgten einer Einladung der griechischen Majestäten zur Tafel im Stadtschloß.

Der Kronprinz ging Sonnabend früh gegen 9 Uhr mit seinem Adjutanten zu Fuß durch die Friedrichstraße und Leipzigerstraße nach dem Tiergarten. Man kann sich denken, welche freudige Interesse dieser Morgen Spaziergang durch die beiden Hauptstraßen der Friedrichstadt bei allen erregte, die dem Kronprinzen begegneten. Viele machten auch aus der Begegnung eine Begleitung, indem sich bald ein stattliches Gefolge gebildet hatte. Die bekannte Frische und Freundlichkeit des ältesten Kaiserjüngers gab dem kleinen Zwischenspiel ein besonders hübsches Gepräge.

Zur Abendtafel beim Kronprinzenpaar waren am Freitag Statthalter Dr. von Dallwitz, Staatssekretär Dr. Delbrück, Wirkl. Geh. Rat von Krüger geladen. Vorher hatte der Staatssekretär Dr. Delbrück dem Kronprinzen zur Information einen kurzen Vortrag über die wirtschaftlich politische Entwicklung Preußens und Deutschlands gehalten. In gleicher Weise wurden vom Kronprinzen vor einiger Zeit der Unterstaatssekretär Zimmermann vom Auswärtigen Amt sowie der Kriegsminister empfangen. Terner sprach über die Lage der auswärtigen Politik, während der Kriegsminister den Kronprinzen über allgemeine militärische Fragen orientierte.

Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg ist gestern Abend wieder hier eingetroffen.

Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Geheimer Oberregierungsrat Friedrich Rath, der frühere Direktor im Oberhofmarschallamt des Kaisers, ist vor einigen Tagen im 73. Lebensjahre in seiner Wohnung in Neu-Tempelhof gestorben. Die Kaiserin hat der Witwe des Verstorbenen in einem Telegramm ihre Teilnahme ausgesprochen. Donnerstag fand die Einäscherung im Krematorium in der Gerichtstraße statt.

Der Fürst und die Fürstin Wedel, die ihren dauernden Wohnsitz in Berlin nahmen, sind heute Morgen von Straßburg kommend auf Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen. Zum Empfang hatte sich der Verein der Elsäßer eingefunden. Damen in Nationaltracht überreichten der Fürstin einen Blumenstrauß. Bei der Abreise von Straßburg waren die Minister und die Generalität auf dem Bahnhof anwesend. Ein nach Hunderten zählendes Publikum füllte den Bahnhof und drängte immer wieder in Hofbräu auf das fürstliche Paar aus. Eine Fülle von Blumenpenden war dem Fürstenpaar überreicht worden.

Zu Bevollmächtigten zum Bundesrat sind vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin der Präsident des mecklenburgischen Staatsministeriums Dr. Langfeld und der außerordentliche Gesandte Freiherr von Brandenstein ernannt worden.

Geheimrat Porck erklärt im Gegensatz zu anderen Meinungen, daß Kardinal Kopp nicht einmal eine Million ersparter Gelder hinterließ, geschweige denn sieben Millionen. In der Hauptsache sei der Nachlaß für allgemeine gute Zwecke bestimmt, seiner Familie hinterließ er nur wenig.

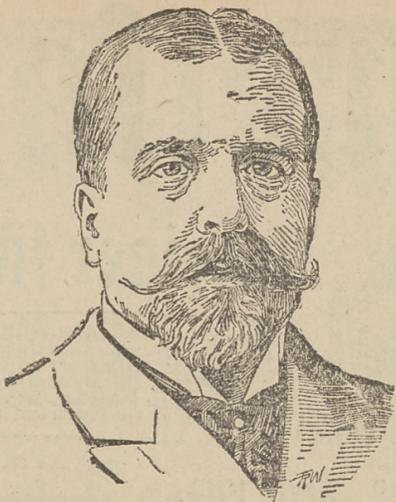
Der frühere württembergische Finanzminister von Geßler ist zum Präsidenten der Hofkammer ernannt worden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Tarif für die Schiffsfahrtsabgaben auf dem Rhein-Weser-Kanal und dem Lippe-Kanal von Datteln bis Hamm.

Die Bestellung einer Auswanderungsbehörde in Emden ist aufgrund des § 40 des Reichsgesetzes über das Auswanderungswesen erfolgt. An die Spitze der neuen Behörde ist der königliche Regierungspräsident in Aurich berufen.

Bremen, 25. April. Auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser in Bremen lief heute Nachmittag um 3.30 Uhr der kleine Kreuzer Erzherzog Irene vom Stapel. Die Taufe vollzog im Auftrag Sr. Majestät des Kaisers der erste Bürgermeister der Stadt Regensburg Bleyer, der das Schiff auf den Namen „Regensburg“ taufte. Als Vertreter des Staatssekretärs des Reichsmarineamts war Konteradmiral Schrader nach Bremen gekommen. Ferner nahmen an dem Stapellauf teil: Kapitän zur See Köhlein, Chef des Nachrichtenbureaus des Reichsmarineamts, und Oberleutnant zur See von Freudentreich, Adjutant des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Vertreter des Senats der Freien und Hansestadt Bremen sowie der Präsident des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd Althoff.

Duisburg, 25. April. Zum Oberbürgermeister der Stadt Duisburg ist anstelle des am 1. Juli aus dem Amte scheidenden Oberbürgermeisters Geheimen Regierungsrat Karl Lehr heute in öffentlicher Stadtverordnetenversammlung der Oberbürgermeister von Remscheid, Dr. Jarres gewählt worden.



Freiherr von Rechenberg — Reichstagsabgeordneter.

Der frühere Gouverneur von Ostafrika Freiherr von Rechenberg ist in den Reichstag gewählt. Er war von der Zentrumsfraktion im sechsten Königsberger Reichstagswahlkreis Braunsberg-Heilsberg für dessen verstorbenen Vertreter Gymnasialdirektor Dr. Preuß (Str.) aufgestellt worden. Das Mandat erlangte er ohne ernsthaften Kampf. Er erhielt weit über 15 000 Stimmen, während es ein sozialdemokratischer Kandidat nur auf etwas über 200 Stimmen brachte.

### Ausland.

Wien, 25. April. Der ehemalige Ministerpräsident Baron Geza von Fejervary, Scheimer Rat und General der Infanterie, Kommandant der ungarischen Leibgarde ist heute hier nach langer Krankheit im 82. Lebensjahre gestorben. Der Kaiser wird sich zur Leichenfeier am 28. April durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand vertreten lassen.

Paris, 26. April. Der Präsident und Frau Poincaré sind heute Nachmittag nach der Riviera abgereist.

Düsseldorf, 26. April. Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord ist gestern hier angekommen. Der Prinz ist nicht an Land gegangen. Zum Diner an Bord war der deutsche Gesandte Dr. Rosen geladen. Um 2 Uhr nachmittags ging der Dampfer „Kap Trafalgar“ wieder in See.

Newyork, 25. April. George F. Baar der Präsident der Reading Railroad brach heute auf der Straße zusammen. Es wird gemeldet, daß sein Zustand ernst sei.

### Provinzialnachrichten.

Schweh, 25. April. (Das endgültige Ergebnis der Reichstagswahl) ist nach amtlicher Meldung folgendes: Bei der am 21. April vollzogenen Reichstagswahl im Wahlkreis Marienwerder 5 wurden bei 18 315 Wahlberechtigten 15 882 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf Landrat von Halem-Schweh (Reichspartei) 8490, auf Rentier von Sack-Jaworski in Berlin (Vole) 7282 und auf den Gewerkschaftsbeamten Grigo in Danzig (Sozialdemokrat) 107 Stimmen. Zerplittert waren 3 Stimmen. Landrat von Halem ist somit gewählt.

### Frühjahrs-Rennen des Thorner Reitervereins.

Am Sonntag fand das erste diesjährige Rennen des Thorner Reitervereins statt, ein Ereignis, an dem ganz Thorn — soweit es sich verlagern muß, dem großartigen Schauspiel beizuwohnen, doch wenigstens innerlich — lebhaften Anteil nimmt, indem das Rennen Sensation und Gesprächsstoff des Tages in allen Kreisen bildete. Die hochdramatische Veranstaltung, in ihrer „Exposition“ an der Woge, in der Entwidlung und straffen Führung der Handlung, in den Peripetien und Kämpfen des letzten Aktes, wo mancher auf der Walfahrt bleibt, spannender als manches Bühnendrama, zumal in der Nebenhandlung des Totalitors jeder Art und jede Wendung in Hoffnung, Enttäuschung oder Jubel in der Seele des Zuschauers mächtigsten Widerhall findet, hatte auch gestern wieder eine zahlreiche Menge, darunter auch eine ungewöhnlich große Anzahl auswärtiger Sportsfreunde, in Sonderzug, Auto und Karosse auf den Rennplatz Thorn-Moder hinausgelockt. Das Wetter, windig, bewölkt, heiter, war dem Schauspiel nicht sonderlich günstig; der starke Ostwind hielt alles an die Plätze in der Tribüne gebannt, indem das Konzert der beiden Kapellen, des Manen-Regiments und des Feldartillerie-Regiments Thorn, sich nicht zum Promenadenkonzert, im Glanz der Toilettenentfaltung nicht der geringste Reiz der Reunen, entfalten konnte. Einen Erfolg boten jedoch die Rennen selbst; die Zahl der Nennungen war zwar nicht außergewöhnlich, aber am Start erschienen, im Gegensatz zu den Rennen mancher größeren Städte, stets eine stattliche Anzahl Renner, jedoch ein Danziger Sportsman seiner Überraschung hierüber in für Thorn schmeichelhafter Weise Ausdruck gab. Und fast jedes Rennen nahm denn auch einen äußerst spannenden Verlauf, mit Überraschungen, die oft stürmischen Jubel entfesselten. Auffällig war die große Zahl der kleinen Unfälle, von denen nur das zweite Rennen, das Moder-Jagdrennen, freibleib; die übrigen fünf Rennen hatten sieben Trennungen von Kopf und Reiter zu verzeichnen, wozu noch eine achte beim Austritt zum Start kam, die aber dem Reiter, der mit seinem Kopf verwaschen schien, Ehre einbrachte. Leider war darunter ein ernstlicher Unfall, da der Start einen Bruch des Schlüsselbeins zur Folge hatte. Nach dem ersten Rennen erschienen zwei Doppeldecker über dem Platz, die im Gleitfluge niedergingen,

was leider das Publikum veranlaßte, die Schranken zu durchbrechen, um die Maschinen zu beschichtigen; später erschien noch ein dritter. Für diejenigen, welchen dies Schauspiel noch fremd, werden sie eine willkommene Erscheinung gewesen sein, möchte sie auch in den Stil eines Rennens nicht recht passen. Der Totalisator wies durchweg hohe Quoten auf, ein Zeichen, daß das Publikum den neuen Pferden noch wenig orientiert gegenüberstand; die „todsicheren“ und in der Tat guten Tipps, die gegeben waren, konnten meist nicht befolgt werden, da die Renner nicht am Start erschienen. Der Gesamtumsatz betrug 16 285 Mark, was hinter früheren Rennen zwar zurückbleibt, das letzte Rennen, im August vorigen Jahres, mit seinem Umsatz von rund 9000 Mark aber erheblich überbietet. Im einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf:

1. Ehrenpreis-Jagdrennen. Garantiert Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, im Besitz und zu reiten von aktiven und Reserve-Offizieren der unbesessenen Waffen der Garnison Thorn. Pferde, welche in einem öffentlichen Flach- oder Hindernis-Rennen einen Geldpreis gewonnen haben, sind ausgeschlossen. 5 Mark Einfluß, ganz Neugeb. Normalgewicht 75 Kilogramm. Stegen in einem Rennen um einen Ehrenpreis für jeden Sieg 2 Kilogramm mehr. Distanz 1800 Meter 10 Nennungen; nachgenannt 3. Es starteten 6. „Wildfang“, Besizer und Reiter Lt. Rohmann (Fusartillerie-Regiment 11), 80 Kilogramm 1 „Cilli“, a. Schw. St., Bes. und Reiter Hauptmann Benede (F.-R. 11), 75 Kilogramm 2 „Gutgin“, 6j. F.-St., Bes. und Reiter Hauptmann Raendrup (F.-R. 176), 84 Kilogramm 3 „Ernst“, a. br. W., Bes. und Reiter Lt. Drepler (F.-R. 11), 75 Kilogramm 0 „Jumps“, Bes. und Reiter Lt. Weder (F.-R. 21), 85 Kilogramm 0 „Tig“, Bes. und Reiter Lt. Schoen (Pion. 17), 85 Kilogramm 0

Nach gutem Start hat „Gutgin“ die Führung. Aus dem langgestreckten Felde gehen „Cilli“, gefolgt von „Wildfang“, an „Gutgin“ heran und „Cilli“ nach dem letzten Hürdensprung an dieser vorbei. Im Endspurt, dem das Publikum mit atemloser Spannung zuschaut, geht auch „Wildfang“ an der Führungsreihe vorbei und Kopf an Kopf mit „Cilli“ dem Ziele zu, diese schließlich mit Innap einer Halslänge schlagend. Zwei Längen dahinter „Gutgin“ in größerem Abstande „Tig“ und „Jumps“; der Reiter von „Ernst“ trennte sich nach dem letzten Hürdensprung vom Pferde. Totalisator Sieg 105 : 10; Platz 43 : 10 und 51 : 10.

2. Moder-Jagdrennen. Garantierte Preise 900 Mark; hiervon 600 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1913 weder ein Rennen von 600 Mark noch in Summa 3000 Mark gewonnen haben. 20 Mark Einfluß, 10 Mark Neugeb. Gewicht 4jähr. 70 Kilogramm, 5jähr. 73 Kilogramm, ältere Pferde 75 Kilogramm. Für jede in Summa gewonnenen 500 Mark 1/2 Kilogramm mehr. Distanz 3000 Meter. 13 Nennungen. Es starteten 7. „Crefeld“, a. F.-W., von Carnage-Curlowig, hat Hauptmann Preuß von Lt. Berlin (F.-R. 15) mit allen Engagements gekauft. „Bagnette“, 5j. F.-St., Bes. und Reiter Herr A. Schulz, 73,5 Kilogramm 1 „Afiola“, 5j. br. St., Bes. A. von Wegner, Reiter Dbit. Bruno Neumann (4. U.) 73,5 Kilogr. 2 „Go ahead“, a. br. W., Bes. Lt. Boedmann (1. Jäg. 3. Pz.), Reiter Lt. Krause (1. Jäg. zu Pz.), 81,5 Kilogramm 3 „Hat Le“, a. br. St., Bes. und Reiter Optm. Maune (Feldart.-Regt. 79), 78,5 Kilogramm 4 „Eitel“, a. br. W., Bes. Lt. V. von Hanstein (5. Hus.), Reiter Lt. Barth (5. Hus.), 75,5 Kilogramm 0

„Afiola“, 4j., Bes. Rittm. von Stälpnaegel (Gren. zu Pferde), Reiter Lt. von Wilsleben (Gren. zu Pferde), 67,5 Kilogramm 0 „Richtig“, 6j. F.-St., Bes. A. von Wegner, Reiter Lt. Kuprecht (4. U.), 70 Kilogramm 0 Nach etwas unruhigem Start geht aus dem anfangs ziemlich geschlossenen Felde nach dem ersten Hürdensprung „Go ahead“ vor, die Führung bis zur letzten Hürde behaltend, gefolgt von „Afiola“ und „Bagnette“. In spannendem Endspurt geht erst „Afiola“, dann „Bagnette“ an „Go ahead“ vorbei. Der anscheinend sichere Sieg wird „Afiola“ im letzten Augenblick von „Bagnette“, der mit einer halben Länge vor der Kinnlinie durchs Ziel geht, entziffen. Eine halbe Länge hinter „Afiola“, „Go ahead“, einige Längen hinter dieser „Hat Le“ und die übrigen. Tot. Sieg 48 : 10; Platz 17 : 10, 18 : 10, 18 : 10.

3. Halbblut-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, falls mindestens zwei Pferde verschiedener Besitzer ablaufen, und garantiert 1000 Mark (gegeben von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen). Hiervon 600 Mark dem ersten, 250 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten Pferde. Für 4jährige und ältere inländische Halbblutpferde, welche seit 1. Januar 1913 kein Rennen von 1000 Mark gewonnen haben. 20 Mark Einfluß, 10 Mark Neugeb. Gewicht 4jähr. 74 Kilogramm, ältere Pferde 77 Kilogramm. Für jede seit 1. Januar 1913 in Summa gewonnenen 500 Mark 1/2 Kilogramm mehr, akkumulativ bis 6 Kilogramm. Pferden, die für 1000 Mark käuflich sind, 3 Kilogramm erlaubt. Distanz 3000 Meter. 8 Nennungen. Es starteten 6. „Freiin“, a. br. St., Bes. und Reiter Lt. von Wilsleben (Gren. 3. Pz.), 75 Kilogramm 1 „Rische“, 4j. F.-St., Bes. Lt. Steinmeyer, Reiter Graf Schweinitz (4. Jäg. 3. Pz.), 67,5 Kilogramm 2 „Fürstin“, 6j. br. St., Bes. E. Bruhn, Reiter Lt. Kemiger (8. U.), 77 Kilogramm 3 „Colombine“, a. F.-St., Bes. Rittm. H. von Madensleben (1. Leibhuf.), Reiter Lt. von Schröder (1. Leibhuf.), 76,5 Kilogramm 4 „Snob“, a. Schw. W., Bes. Major Lindek (Inf.-Regt. 21), Reiter Rittm. von Eichstedt (4. Manen), 73,5 Kilogramm 0

„Justizrat“, 5j. F.-W., Bes. und Reiter Herr A. Schulz, 71,5 Kilogramm 0 Das geschlossene Feld zieht sich mehr und mehr auseinander, mit „Freiin“ an der Spitze, die die Führung unbesritten bis zum Schluß behält, dahinter „Rische“, „Justizrat“ und „Fürstin“. „Justizrat“ fällt zurück, und beim letzten Hürdensprung trennt sich der Reiter vom Pferde; dies widerfährt auch dem Reiter von „Snob“, der einen Bruch des Schlüsselbeins erleidet. Der Endkampf bringt keine Veränderung des Bildes. „Freiin“ geht mit 3 Längen vor „Rische“ als erste durchs Ziel, 4 Längen dahinter „Fürstin“. Totalisator Sieg 42 : 10, Platz 17 : 10, 34 : 10.

4. Thorner Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter, falls mindestens zwei Pferde verschiedener Besitzer ablaufen, und garantiert 1500 Mark (wovon je 500 Mark von der Stadt Thorn und vom Unionklub gegeben sind). Hiervon 1000 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten, 50 Mark dem vierten Pferde. Herrenreiten. Für 4jährige und ältere inländische Pferde, die seit 1. Januar 1913 kein Rennen von 3000 Mark gewonnen haben. 30 Mark Einfluß, 15 Mark Neugeb. Gewicht 4jähr. 70 Kilogramm, 5jähr. 74 Kilogramm, ältere Pferde 76 Kilogramm. Für jede seit 1. Januar 1913 in Summa gewonnenen 500 Mark 1/2 Kilogramm mehr, akkumulativ bis 6 Kilogramm. Distanz 3500 Meter. 8 Nennungen. Es starteten 5. „Bestalin“, a. F.-St., Bes. Lt. Wennmohs (1. Drag. 1. Regt.), Reiter Herr A. Schulz, 76 Kilogr. 1 „Scherz“, 5j. br. W., Bes. Lt. Boedmann (Königsjäger zu Pferde), Reiter Lt. Krause (1. Jäg. 2. Pz. zu Pferde), 75,5 Kilogramm 2 „Rektor“, 5j., Bes. und Reiter Lt. von Wilsleben (2. Leibhuf.), 71 Kilogramm 3 „Pharao“, 4j. br. S., Bes. und Reiter Hauptmann Maune (Feldart.-Regt. 79), 70 Kilogramm 0 „Replikant“, 6j. F.-W., Bes. und Reiter Rittm. von Stälpnaegel (Gren. 3. Pz.), 73 Kilogr. 0

Nach gelungenem Start nimmt „Scherz“ die Führung, gefolgt von „Rektor“ und „Bestalin“. Der Reiter von „Pharao“ trennt sich beim ersten Sprung, der Reiter von „Replikant“ in der Mitte des Rennens vom Pferde. Die drei ersten machen das Rennen ziemlich geschlossen und nehmen auch die Einlaufshürde noch zusammen. Im Endspurt geht „Bestalin“ überlegen an den Rivalen vorbei, leicht mit 5 Längen siegend. In gleichem Abstand hinter „Scherz“ geht „Rektor“ als dritter durchs Ziel. Tot. Sieg 74 : 10; Platz 18 : 10, 18 : 10. 5. Besessener Jagdrennen. Garantiert Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde. Für 4jährige und ältere Pferde aller Länder, sowie Chargen- und Dienstpferde, im Besitz und zu reiten von aktiven und Reserve-Offizieren der Garnison Thorn. Als Dienstpferde gelten nur Pferde, welche seit 1. März 1914 ihren Inhabern zum alleinigen Dienstgebrauch überwiesen sind. Vollblutpferde, sowie Pferde, die in einem öffentlichen Flach- oder Hindernis-Rennen einen Geldpreis gewonnen haben, sind ausgeschlossen. 20 Mark Einfluß, 10 Mark Neugeb. Normalgewicht 75 Kilogramm. Stegen in einem Rennen um einen Ehrenpreis für jeden Sieg 2 Kilogramm mehr. Distanz 2500 Meter. 13 Nennungen. Es starteten 5. „Aurelia“, a. br. St., Bes. und Reiter Oberst. Neumann (4. U.), 72 Kilogramm 1 „Chemifer“, a. br. W., Bes. und Reiter Hauptmann Schönfeld (F.-R. 11), 80,5 Kilogramm 2 „Klaus“, a. Schw. W., Bes. und Reiter Lt. Promnitz (Feldart.-Regt. 81), 75 Kilogramm 3 „Infant“, a. F.-W., Bes. und Reiter Lt. Reinecke (4. U.), 75 Kilogramm 4 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Aurelia“, a. br. St., Bes. und Reiter Oberst. Neumann (4. U.), 72 Kilogramm 1 „Chemifer“, a. br. W., Bes. und Reiter Hauptmann Schönfeld (F.-R. 11), 80,5 Kilogramm 2 „Klaus“, a. Schw. W., Bes. und Reiter Lt. Promnitz (Feldart.-Regt. 81), 75 Kilogramm 3 „Infant“, a. F.-W., Bes. und Reiter Lt. Reinecke (4. U.), 75 Kilogramm 4 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

„Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0 „Kaiser“, 6j. br. St., Bes. und Reiter Lt. d. Reiter 1. Regt. (4. U.), 75 Kilogramm 0

### Solalnachrichten.

Thorn, 27. April 1914. (Militärische Personalien.) Oberst von Hofmann, Kommandeur der 41. Kavallerie-Brigade, zum Generalmajor befördert. Hauptmann Buchruder im Generalstab des Gouv. von Thorn mit dem 1. Mai 1914 als Kompagnie-Chef in das 2. oberheinische Inf.-Regt. Nr. 99 versetzt. Hauptmann A. W. Schmidt im Großen Generalstab mit dem 1. Mai dem Generalstab des Gouv. von Thorn überwiesen. Unter Beförderung zu Major wurden Hauptmann von Köppler im Colbergischen Gren.-Regt. Graf Gneisenau (2. pommerischer) Nr. 9 zum Stabe des Inf.-Regts. von Borde (4. pommer.) Nr. 21 in Thorn und Hauptmann Kaufmann im 9. westpr. Inf.-Regt. Nr. 176 in Thorn zum Stabe des 6. badischen Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 versetzt. Hauptmann Schulz im Inf.-Regt. von Borde (4. pommer.) Nr. 21 in das Inf.-Regt. Herzog Ferdinand von Braunschweig (8. westpr.) Nr. 57 versetzt. Zum Kompagnie-Chef ernannt Hauptmann Müller im 9. westpr. Inf.-Regt. Nr. 176. Als Kompagnie-Chef versetzt Hauptmann Baag im 2. maj. Inf.-Regt. (4. pommer.) in das Inf.-Regt. von Borde (4. pommer.), vorläufig Unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, wurde als Stabskapitän Hauptmann Bodenmann im 3. Magdeb. Inf.-Regt. Nr. 66 in das 9. westpr. Inf.-Regt. Nr. 176 versetzt. Fähnrich d. Res. Schütte (Danzig), früher im niederrheinischen Inf.-Regt. Nr. 5, als Fähnrich mit seinem Patent vom 19. November 1912 in 9. westpr. preußisches Inf.-Regt. Nr. 176 eingeteilt. Versetzt: Hauptmann Sezer, Batterie-Chef im Thorneer



**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute früh 6 Uhr starb nach langen, schwerem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter  
**Auguste Wulsch,**  
 geb. Hermann,  
 im Alter von 71 Jahren.  
 Dieses zeigt in tiefem Schmerz im Namen der Hinterbliebenen an  
 Thorn den 27. April 1914  
**Familie Aug. Drenikow.**  
 Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Sonntag nachmittags 4 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere herzengute Mutter, Schwieger, Groß-, Urgroßmutter und Tante, die verwitwete Frau  
**Mathilde Thober**  
 im 86. Lebensjahre.  
 Dieses zeigt tiefbetriibt an  
 Rudak den 27. April 1914  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 29. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

**Nachruf.**  
 Am 23. d. Mts. verschied unser früheres Mitglied, der  
**Malermeister**  
**Reinhold Zakszewski.**  
 Wir werden unsern lieben Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.  
**Freie Maler- und Lackierer-Innung.**  
 J. A.: Haberland, Obermeister.

Die Geburt eines  
**kräftigen Sonntagknädel**  
 zeigen hocherfreut an  
**Th. Blazewicz und Frau, geb. Krönig.**

**Dankjagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und zahlreicher Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben Vaters  
**Reinhold Zakszewski**  
 sage ich hiermit unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Krebs, Schöne für die trostreichen Worte und der Maler-Innung Thorn für ihr zahlreiches Erscheinen.  
 Thorn den 27. April 1914.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Otto Zakszewski.**

**Zwangsversteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in M. l. e. o. belegene, im Grundbuche von Mlewo, Band 2, Blatt 107, zurzeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Besitzers Stefan Bryx aus Mlewo eingetragene Grundstück  
**am 11. Juli 1914,**  
 vormittags 10 Uhr,  
 durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer 22 versteigert werden.  
 Das Grundstück besteht aus Hofraum, Acker, Wiese und ist 1 ha 71 a 75 qm groß, Kartenblatt 1, Parzelle 316/126 zc., 317/125 zc., Kartenblatt 2, Parzelle 20, Grundsteuerrolle Nr. 8, Grundsteuerbeitragsrollen Nr. 3, Grundsteuerbeitragswert 420 Mark. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsreiberei eingesehen werden.  
 Der Versteigerungsvermerk ist am 6. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.  
 Thorn den 23. April 1914.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Zwangsversteigerung.**  
 Am Dienstag den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr,  
 werde ich:  
**2 Orbofte und 50 Flaschen Rotwein**  
 öffentlich versteigern.  
 Sammelplatz Ecke Heiligegeist- u. Windische.  
 Thorn den 27. April 1914.  
**Boyke, Gerichtsvollzieher.**

Zur Annahme der  
**Konfirmanden**  
 bin ich in meiner Wohnung, Mecklenstr. 115, bereit.  
**Arndt, Pfarrer.**  
**Anfertigung von Kostümen**  
 von 12 Mk. an, Straßenkleidern von 7 Mark an, Kinderkleidern von 2 Mark an, Blusen von 2 Mk. an. Für tadellosen Sitz wird garantiert.  
 Frau **W. Otto, Modistin, Bachstr. 13.**  
**Schneiderin**  
 empfiehlt sich Schulstr. 18, 2, 1.  
**Friseuse**  
 empfiehlt sich Schulstr. 18, 2, 1.  
**Achtung!**  
**Befohlungen u. Reparaturen**  
 sowie neue Sitze werden reell, sauber und schnell angefertigt.  
 Schuhmacher **F. Brzozowski, Thorn III, Hofstraße 19a.**  
 Alte, weiche an  
**Gefichts-Ausschlägen**  
 leiden, kann Obermeyer's Wied. Verba-Seife aufs beste empfohlen, schreibt Wendarm J. Hogert in Detting. Verba-Seife a Stück 50 Pf., 30 Proq. verjährt. Präparat 1 Mk. Zur Nachbehandlung Verba-Creme, a Tube 75 Pf., Glasdose 1,50 Mark. Zu haben in allen Apotheken und in den Drogerien v. A. Majer, Paul Weber, M. Barankiewicz, H. Claass, A. Franke, J. M. Wendisch Nachf. und Alfred Weber.

**Matjesheringe, Castleben, Stück 20 Pfg., Sommer-Malta-Kartoffeln,**  
 Pfund 20 Pfennig, empfiehlt  
**Carl Ludwig.**  
**Apfelwein,**  
 Liter-Flasche, inkl. Glas, 40 Pfennig, empfiehlt  
**Carl Ludwig.**  
**Bessere Pension**  
 für begabtes, zartes junges Mädchen, welches Oberlyzeum besucht, von sofort gesucht. Meldungen unter **P. K.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Matjesheringe, Castleben, Stück 20 Pfg., Sommer-Malta-Kartoffeln,**  
 Pfund 20 Pfennig, empfiehlt  
**Carl Ludwig.**  
**Apfelwein,**  
 Liter-Flasche, inkl. Glas, 40 Pfennig, empfiehlt  
**Carl Ludwig.**  
**Bessere Pension**  
 für begabtes, zartes junges Mädchen, welches Oberlyzeum besucht, von sofort gesucht. Meldungen unter **P. K.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

In das Handelsregister ist bei der Firma **Houtormans & Walter** eingetragen: Die Procura der **Margarete Krippendorf** ist erloschen.  
 Thorn den 23. April 1914.  
**Königliches Amtsgericht.**  
 Bedeutende und leistungsfähige Wein-großhandlung sucht für Thorn und andere Städte einen tüchtigen  
**Vertreter.**  
 Angebote unter **J. B. 183** an den „Nordischen Hof“ erbeten.  
 Ich halte für Denjenigen, der mir bei der Beschaffung einer guten Stellung in der Bank, Spedition, oder irgend einem industriellen Unternehmen, auch Behörde, bis 1. Mai d. Js. bestmöglich sein kann,  
**ca. 50 Mark**  
 verfügbar. Herren, die mir etwas mit Erfolg nachweisen können, wollen Ihre Adresse u. L. N. 100 in der Geschäftsstelle der „Presse“ angeben.

**Stellengesuche**  
 Suche für mein bisheriges Mädchen, da nach Konstanz verheiratet, eine Stellung als Mädchen für alles im Offizierhaushalt. Ueber 2 Jahre bei mir gewesen, kann sie sehr empfehlen.  
 Frau Major **Kaufmann, Brombergerstr. 39, 3.**

**Stellenangebote**  
**Tüchtige Kochschneider**  
 finden von sofort bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung bei  
**Chr. Isensee, Briefen Wpr.**

**Malerlehrlinge**  
 stellt ein  
**Rud. Schilling, Malermeister, Brombergerstr. 26.**

**Lehrling**  
 von sofort gesucht.  
**Jurkiewicz, Bäckermeister, Schillerstr. 4.**

**Klempnerlehrlinge**  
 und Arbeitsburschen stellt ein  
**Fr. Kochinke, Klempnerei und Installations-Geschäft, Hofstr. 5.**

Einen tüchtigen und zuverlässigen  
**Selterabfüller**  
 sucht von sof. **Paluchowski, Lindenstr. 58.**

**Malararbeitsburschen**  
 stellt sofort bei hohem Lohn ein  
**Max Wisniewski, Bornstraße 26.**

**Laufbursche**  
 kann sofort eintreten. Dampfwascherei **Schneewitzgen, Hofstraße 19.**

**Ein ordentlicher Laufbursche**  
 wird sofort für Bromberger Vorstadt gesucht. Zu melden bei  
**Kraft, Breitestraße 32, 3 Tr.**  
 Zu sofortigem Dienstantritt, spätestens zum 1. Mai

**tüchtige Kontoristin**  
 (möglichst mit höherer Schulfachbildung) für Stenographie, Schreibmaschine, Korrespondenz, Buchführung und Kassawesen gesucht.  
 Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten an Oberingenieur **Prüssing, Calmeje.**

**Tücht. Verkäuferin**  
 per sofort gesucht.  
**Mehlgeschäft Mecklenstr. 114.**

**Suche und empfehle**  
 Wäsche, Mädchen, Stubenmädchen und Mädchen für alles.  
**Wanda Kramin, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Bäderstraße 11.**

**Suche und empfehle**  
 Mädchen für alles u. hoh. Lohn.  
 Kinderfrau aufs Land.  
 Bwe. **Tekla Pawlik, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Thorn, Heiligegeiststraße 10.**

**Junges Mädchen**  
 mit guter Handschrift zur Ausführung schriftlicher Arbeiten gesucht.  
 Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsforderung an **königl. Vernehmungsamt, Schulstraße 22.**

Alle nach Thorn neu zugezogenen Personen evangelischen Bekenntnisses haben 1 Jahr lang das Recht zu wählen, ob sie sich unserer Personalgemeinde anschließen, oder der evangelisch-lutherischen Parochie angehören wollen, in welcher sie wohnen.  
 Etwaige Meldungen (auch Reformierte sind dazu verpflichtet) nimmt unser Vorsitzender, Herr Pfarrer **Arndt**, in seiner Wohnung, Mecklenstraße 115, entgegen.  
**Der Gemeindekirchenrat der evangel.-reform. Gemeinde.**

**Thorner Mozartverein.**  
 Freitag den 1. Mai, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr:  
**Lieder - Abend**  
 in der Aula des königlichen Gymnasiums.  
 Nach dem **Geselliges Beisammensein**  
 in den kleinen Sälen des Artushofes.  
 Einzuziehende Gäste sind bei dem Schriftführer Herrn Telegraphen-inspektor **Mücke, Kerstenstr. 26**, baldigst anzumelden.

**Montag den 4. Mai, abends 8<sup>1/4</sup> Uhr,**  
 in der Aula des Gymnasiums:  
**Öffentlicher Lichtbildervortrag**  
 über das  
**„Deutsche Rote Kreuz, sein Werden, Wachsen und Wirken.“**  
 Eintritt 20 Pf.  
**J. A. des Roten Kreuzes: Frau Magda Model.**  
**Atelier für Zahnoperationen und Zahnersatz**  
 von  
**Frau Margarete Fehlaner, Breitestraße 33, 2.**  
**Aelteste Damen-Praxis.** — Spezialität: Kinder-Behandlung. Gebissänderungen und Reparaturen werden sofort erledigt. Teilzahlungen gestattet.  
 Neu: Stützröhre und Brücken mit auswechselbaren Zähnen.

**Schulfreies Mädchen**  
 für den ganzen Tag gesucht.  
**Reding, Culmer Chaussee 87.**

**Selbständige Damen,**  
 die Lust für einen Nebenberuf in ihre freien Zeit mitbringen, mögen sich melden unter **W. O. 100** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Mädchen, von 14-16 Jahre, sucht**  
**Kryn, Geretstr. 11.**  
 Suche von sofort ein  
**kräftiges Lehrlingmädchen,**  
 der poln. Sprache mächtig.  
**Keymann Cohn, Schillerstraße 3.**

**Saubere Wäschefrau,**  
 welche die Wäsche schonend behandelt, sucht  
**Hotel „Drei Kronen“.**

**Mushilfe**  
 kann sich melden  
**Parlstr. 25, pt. r.**  
 Ein Anwärtermädchen für die Vormittagsstunden gesucht  
**Mecklenstraße 62, 1. l.**

**Anwärtermädchen**  
 für die Vormittagsstunden gesucht  
**Geretstr. 12, 1.**

**Ordentliche Anwärterin**  
 wird vom 1. 5. ab gesucht  
**Mecklenstr. 61a, 3 Tr.**

**Junge, saub. Anwärterin**  
 für nachmittags gesucht  
**Strohhandstraße 11, 3.**

**Anwärterin**  
 für einen Tag in der Woche gesucht  
**Mecklenstraße 80, 1, r.**

**Geld u. Hypotheken**  
**Geld-Darlehn**  
 ohne Bürgen, Aktenmäßig, gibt schnellstens **Selbstgeber Marons, Berlin, Schönhauser Allee 136, Rüpperto.**

**Geld**  
 gibt bar, reell, bis 5 Jahre. Ege Sie in Bucher- oder Schwundhände fallen, schreiben Sie **W. Lützow, Berlin 215, Demewystr. 32**, Beding. kostenlos. 1000 Dankschreiben.

**2000 Mk.**  
 per sofort auf ein städtisches Grundstück gesucht.  
 Angebote unter **W. F. 23** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Viktoria-Theater**  
 Neuer Saal.  
 Heute vollständig neues Programm.  
 Morgen, Dienstag, den 28. April:  
**Vollständig neues großes Weltstadt-Variete-Programm.**  
 Burlesken.  
 Lachen! — Lachen! — Lachen!  
 Preise wie bekannt.  
 Nach den Wochentagsvorstellungen  
**Familien-Rabarett.**

**Delgemälde,**  
 „Untergang der Fahne der 61“, 154 zu 168 groß, billig zu verkaufen.  
**P. Kristopeit, Culmer Chaussee 44.**  
 Dasselbst eine fast neue  
**Waschmaschine.**

**Größerer Garten**  
 in der Engelhardt'schen Gärtnerei zu **Verpachten.** Zu erfragen bei **Justizrat Radt, Althald. Markt 5, 1.**

**Wohnungsgeinde**  
 Reserve-Offizier sucht  
**möbl. Wohn- und Schlafzimmer,**  
 möglichst in der Nähe des neustädtischen Marktes, vom 12. 5. 14 auf 4 Wochen.  
 Angebote unter **L. Fr.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**möbl. Zimmer**  
 nebst voller Pension.  
 Angebote unter **A. B.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**unmöbl. 2 Zimmer-Wohnung**  
 mit Büchergelass auf monatliche Kündigung. Angebote unter **W. K.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wohnungsangebote**  
**Möbl. Zimmer,** elektr. Licht und Bad, sofort zu vermieten  
**Araberstr. 8, 2 Tr.**

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
 vom 1. Mai oder später zu vermieten  
**Seglerstr. 29, 1 Tr.**

**Gut möbl. Zimmer**  
 vom 1. 5. ab zu vermieten. Zu erst. **Kaelsbader Bäckerei, Gerberstr. 20.**

**Möbl. Zimmer**  
 von gleich zu vermieten. Preis 10 Mk.  
**Geeststr. 11, 1 Tr.**

**Wilhelmstraße 7, 3 Tr.**  
 am Stadtbahnhof, 3 Zimmer, Zubeh., Zentralheizung sofort zu vermieten.  
 Näheres daselbst beim Portier und **Schmiedebergstraße 1, pt. b. Fanslan.**

**Kino Metropol**  
 Friedrichstr. 7.  
 Größtes Unternehmen am West-Ende.  
 Eigene Film - Zentrale Berlin.

**Programme vom 28. bis 30. April:**  
**1. Irrwege der Liebe.**  
 Drama in 3 Akten.  
 In der Hauptrolle die berühmte ital. Tragödin **Sig. Nesperi.**

**2. Die drei Schatten.**  
 Roman in 2 Akten.  
**3. Goldor als Tänzerin.**  
 Humor.  
**4. Aus Mutterliebe wieder ehrbar geworden.**  
 Drama.  
**5. Pappi, der gute Hundesfreund.**  
 Humor.  
**6. Samsonwoche,**  
 der neueste Wochenbericht.

**Tätiglich Künstler-Konzert.**  
 Neu! Neu!  
 Tubaphonie und franz. Pflanz-Solis.  
 Preise der Plätze:  
 Ref. Platz 60, 1. Platz 30, 2. Platz 25, Kinder 15 Pf.

**Hamburger Südfischhalle,**  
 Culmerstraße 7, empfiehlt  
**frische Gurken, Tomaten, Ananasfrüchte, Rhabarber.**  
 Bitte anschnitten und aufbewahren!  
**Einspannerwerk**  
 für Anschläge, Taufen und Geschäftsführer ist zu billigen Preisen zu haben  
**Thorn-Motter, Grandenzstr. 115.**

**Kindermilch**  
 von absolut gesunden Kühen, welche ständig unter stierärztlicher Aufsicht stehen, nur mit den besten Futtermitteln ernährt werden, wird in Flaschen direkt in die Wohnung geliefert.  
 Bestellungen werden am Morgen durch die Post erbeten.  
**H. Günther, Andak b. Thorn 2, Telefon 567.**

**Großer Laden**  
 baldigst zu vermieten.  
**K. P. Schliebener, Gerberstraße 23.**

**Lose**  
 zur 36. Marienburger Pferde-Lose-Ziehung am 20. Juni d. Js. Gewinne eine kompl. elegante Equipage mit 4 Pferden im Werte von 10 000 Mk. a 1 Mk.  
 sind zu haben bei  
**Donbrowski, Culmerstr. 2**  
**Bohrt, Breitestraße 2**

**Dr. Johans. I.**  
 bitte sich zu melden unter **L. S. 24** wohnhaft in Thorn.

**Ein Porten, m. einen Fuß, von 1000 Gf. bis 1000 Gf. verloren**  
 von **Toronz bis Lund.** Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Toronz.**  
 Der betreffende Herr welcher am Sonntag den 26. d. Mts. im Bruchstr. ein Pananahut mitgenommen hat, ist dabei von einer Dame bemerkt und erkannt worden. Er wird dringend ersucht, selbigen sofort dort abzugeben, widrigenfalls polizeilich eingeschritten werden muß.  
 Der Eigentümer.

**Tätiglicher Kalender.**

1914	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag
April	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	—	—	—	—
14	—	—	—	—	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—
16	—	—	—	—	—	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—
21	—	—	—	—	—	—	—
22	—	—	—	—	—	—	—
23	—	—	—	—	—	—	—
24	—	—	—	—	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—	—
26	—	—	—	—	—	—	—
27	—	—	—	—	—	—	—
28	—	—	—	—	—	—	—
29	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—
31	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—	—
5	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	—	—	—	—
7	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—
9	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—
11	—	—	—	—	—	—	—
12	—	—	—	—	—	—	—
13	—	—	—	—	—	—	—
14	—	—	—	—	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—
16	—	—	—	—	—	—	—
17	—	—	—	—	—	—	—
18	—	—	—	—	—	—	—
19	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—
21	—	—	—	—	—	—	—
22	—	—	—	—	—	—	—
23	—	—	—	—	—	—	—
24	—	—	—	—	—	—	—
25	—	—	—	—	—	—	—
26	—	—	—	—	—	—	—
27	—	—	—	—	—	—	—
28	—	—	—	—	—	—	—
29	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—
31	—	—	—	—	—	—	—

Hierzu zwei Winter.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Provinzialnachrichten.

**Culmsee, 26. April.** (Der katholische Lehrerverein) hielt am Sonnabend im Zentral-Hotel die Monatsversammlung ab. Der Vorsitz, Lehrer Kawadi, berichtete über die am 4. April hier stattgefundene Versammlung der Lehrer des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen, in der zu der in Aussicht stehenden Revision des Lehrerbeförderungsgesetzes Stellung genommen und für die Gleichstellung mit den Sekretären der allgemeinen Staatsverwaltung eingetreten wurde. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen hielt Lehrer Pier-Simon einen Vortrag über den Buddhismus. Eine rege Aussprache entspann sich über die am 27. Juni d. Js. hier stattfindende Gauerjagd des Südgauens des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens, umfassend die Kreise Thorn, Culm, Briesen und Strasburg. Eine Kommission wurde mit den Vorbereitungen betraut.

**Briesen, 26. April.** (Das Aushebungsgeheiß) findet hier am 23., 25., 26. und 27. Mai statt. Am Sonnabend ging auf der Feldmark Wangen ein ein Militärflugzeug wegen Motordefekts nieder. Bei der Landung zerbrach der Propeller. Der Pilot, Leutnant Döring als Führer und Leutnant Luchsdan als Beobachter, erlitten sofort Verletzungen. Erstere, die auch in kurzer Zeit entrasteten. Bald war der Schaden geheilt, und die Herren konnten die Fahrt nach Graudenz fortsetzen.

**Culm, 26. April.** (Rote Kreuz-Verein. Wehrbeitrag.) Am Freitag hielt der hiesige Rote Kreuz-Verein unter dem Vorsitz des Landrats Dr. Lohr seine Hauptversammlung ab. Der Verein marschiert an der Spitze sämtlicher Kreuzvereine der Provinz. Es gehören ihm 2006 Mitglieder, darunter 16 korporativ, an. Die Einnahmen betragen 4008,53 Mark, die Ausgaben 1925,31 Mark. An den Provinzialverein wurden 1277 Mark abgeführt. Die Sanitätskolonne zählt 32 Mitglieder und steht unter Leitung des Stabsarztes Dr. Stiller. Die auscheidenden Mitglieder Bürgermeister Liebenau, Gymnasialdirektor Jüttner, Rechtsanwalt Blumenthal, Kommissionsrat Fiesel und Bezirksrat wurden wiedergewählt. — Der Wehrbeitrag erreichte im Kreise Culm die Höhe von 205 000 Mark. Es traten 1 1/2 Millionen Mark Werte mehr zutage.

**Schwef, 26. April.** (Besitzwechsel.) Der Besitzer Konrad Krüger in Sandberg bei Neuenburg verkaufte sein Grundstück für 23 950 Mark an den Besitzer Emil Nittau dortselbst.

**Graudenz, 26. April.** (Auf ein 25-jähriges Bestehen) konnte heute der Graudener Ärzteverein feierlich sein 25-jähriges Bestehen feiern. Er feierte diesen Tag durch eine Festigung und ein Festmahl im Hotel „Goldener Löwe“. Es nahmen hieran Vertreter auswärtiger Ärztevereine teil, auch die städtischen Körperschaften und der Vorstand der Ärztekammer für die Provinz Westpreußen.

**Kreis Strasburg, 26. April.** (Die Regulierung der Rypnka) ist der Firma Froese in Danzig für rund 52 000 Mark übertragen und wird unter Aufsicht des Meliorationsbauamts in Briesen ausgeführt.

**Freystadt, 26. April.** (Bahnprojekt.) Vor drei Jahren überreichte die Handelskammer in Graudenz dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Denkschrift wegen Erbauung einer staatlichen Eisenbahn von Graudenz über Freystadt nach Saaldorf (Ostpr.). Auf eine diesbezügliche Anfrage

beim Oberpräsidenten ist bei der Handelskammer der Bescheid eingetroffen, daß die in der Denkschrift vorgetragene Wünsche zunächst nicht erfüllt werden können, da dem Projekte Riesenburg-Miswalde der Vorrang eingeräumt werden wird, wenn es bewilligt werden sollte.

**Allenstein, 23. April.** (Einen Jagdpachtvertrag mit dem Kronprinzen) genehmigten Dienstag die Stadtverordneten in geheimer Sitzung. Nach dem Vertrag pachtet der Kronprinz die Jagd im Allensteiner Stadtwald (Windugga-Wald) für jährlich 4000 Mark auf 12 Jahre. Bisheriger Pächter des zehn Kilometer von der Stadt gelegenen Windugga-Waldes, der über 2000 Hektar groß ist und an die königliche Forst Neu-Kamuch grenzt, in der der Kronprinz seit einigen Jahren die Jagd ausübt, war Rittergutsbesitzer von Frankenstein-Niedemau, der eine geringere Pacht zahlte. Da v. F. ohne Wissen und Willen des Magistrats Allenstein einen Ackerpächter angenommen hatte, kündigte die Stadt den vor vier Jahren abgeschlossenen Pachtvertrag. Hiergegen wehrte sich von Frankenstein, die Stadt wurde jedoch wegen der Vertragsübertretung zur Aufhebung des Vertrages und Neuverpachtung für berechtigt angesehen.

**Tilsit, 23. April.** (Zu dem Todesfall) des Direktors der Tilsiter Brauereibrauerei berichtet die Tilsiter Zeitung: Der Geschäftsführer der Brauereibrauerei zieht sich auf der Hofseite außerhalb des Gebäudes herab, bis etwa zehn Meter unter der Erde. Auf dem Hofe werden zugeteilt Pflasterarbeiten vorgenommen; aus diesem Grunde suchte Direktor August Fehr den unbehaglichen Weg über den aufgerissenen Hof sich abzukürzen und über die Fahrstuhlschachtöffnung hindurch zu schreiten, um ins Innere der Brauerei zu gelangen. Er ließ sich von einem Arbeiter eine schmale Planke über die Schachtöffnung legen und darüber zu gehen. Kaum hatte er das Brett betreten, als er auch schon ausglitt und festtrat und in die Tiefe stürzte. Der Unglückliche blieb unten leblos auf dem Rücken liegen. Es wurde sofort ein Arzt geholt, der nur den Tod feststellen konnte. Direktor Fehr gehörte viele Jahre lang der Vereinsbrauerei an. Der tödlich Verunglückte stand Anfang der Sechziger. In Tilsit war Direktor A. Fehr eine allgemein bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit.

**d. Strelno, 26. April.** (Die Besiedelung des Ansebelungsgutes Nostkischin) im hiesigen Kreise ist beendet. Das Gut wird mit der benachbarten Gemeinde Großsee vereinigt. Durch die Ansiedelung ist eine Neuregelung der Schulverhältnisse erforderlich. Eine neue evangelische Schule soll erbaut und die paritätische Schule im Orte in eine katholische Schule umgewandelt werden.

**Gnesen, 26. April.** (Gnosen im Zeichen des Sports.) Vom 24. bis 26. April fand hier auf dem Luxusperdemarktplatz der große Luxusperdemarkt, verbunden mit Preis-Reiten, Fahren und Springen statt. Den Sport eröffnete am 24. April eine große Leistungsprüfung. Sie bestand aus Dressurprüfung, Geländeeritt mit zirka 10 Hindernissen und einer Entfernung von zirka 35 Kilometern, Jagdprüfung und Konditionsprüfung. Ehrenpreis dem Sieger, außerdem Geldpreise von 1000 bis 50 Mark den ersten 10 Pferden. Den ersten Preis von 1000 Mark erhielten in diesem Jahre zwei Reiter, und zwar die Leutnants von Wedel, Manen 1, und von Wilsch, Sularen 2. Ferner erhielten Preise Leutnant von Ruprecht, Manen 4, Reibnitz, Dragoner 12, und Leutnant Martini,

Feldartillerie 79. Am Sonnabend fand am Vormittag zunächst der Anlauf der für die Lotterie bestimmten Pferde statt. Den Hiezerrug, 4 Braune, stellte Rittergutsbesitzer von Brodowski-Marz bei Dikowo, den zweiten Preis Amtsrat Christiany-Gohlerhof bei Ekenau, den dritten Preis Rittergutsbesitzer Modlibowski-Kromlicke bei Koschmin. Nachmittags erfolgte zunächst eine Vorführung einer Remonteabteilung des Dragoner-Regiments von Arnim Nr. 12. Daran anschließend Präsentation von inländischem Zuchtmaterial, und zwar 1. Mutterstuten mit und ohne Fohlen, 2. Zuchtgruppen, bestehend aus mindestens 3 Tieren, und 3. Stuten im bauerlichen Besitze. Nachmittags um 3 Uhr erfolgte das Jagdspringen der Pferde, die am Geländeeritt teilgenommen hatten. Daran anschließend Konditionsprüfung. Bei der darauf folgenden Eignungsprüfung für Reitpferde mit Ehrenpreisen den Reitern des 1. bis 3. Herdes gingen als Sieger hervor: 1. Leutnant von Wedel, Manen 1, 2. Leutnant von Wilsch, Dragoner 12, 3. Rittmeister von Krosigk, Dragoner 12. Am Sonntag den 26. April erfolgte nachmittags zunächst eine Vorführung des am 25. April prämierten Zuchtmaterials und der für die Lotterie angekauften Pferde, sowie Vorführen der angekauften Wagen, anschließend daran ein Preisfahren. (Eignungsprüfung.) Den 1. Preis erhielt Frau Hauptmann Braun, Feldartillerie 79; den zweiten Preis Landratsrat Chlapowski, Stawianin. Bei der letzten Springprüfung, Ehrenpreis dem Reiter des Siegers und außerdem Geldpreise von 140, 80 und 50 Mark, gingen als Sieger hervor: 1. Hauptmann Braun, Feldartillerie 79, 2. Leutnant Martini, Feldartillerie 79, 3. Leutnant v. Wedel, Manen 1. Bei der Dressurprüfung für Reitpferde erhielten Geldpreise im Werte von 175, 100, 75 und 50 Mark sowie Ehrenpreis dem Reiter des Siegers: 1. Leutnant von Wedel, Manen 1, 2. Rittmeister von Krosigk, Dragoner 12, 3. Rittmeister Soban, Manen 1, 4. Leutnant von Wilsch, Dragoner 12. Im Anschluß hieran erfolgte die Chargenpferd-Prüfung. Ehrenpreise den Reitern des 1. bis 3. Herdes. 1. Leutnant von Wedel, Manen 1, 2. Leutnant von Wilsch, Dragoner 12, 3. Leutnant von Waldow, Dragoner 12. Zum Schluß erfolgte die schwere Springprüfung. Ehrenpreis dem Reiter des Siegers, außerdem Geldpreise von 250, 150, 100 und 50 Mark dem vierten und fünften Pferde. 1. General von Hoffmann, 41. Kavallerie-Brigade, 2. und 3. Leutnant Raehne, Königsjäger 1, 4. Leutnant von Schärjenberg, Jäger zu Pferde 8, 5. Leutnant Martini, Feldartillerie 79. Die sportlichen Veranstaltungen waren von gutem Wetter begünstigt und erzielten sich, namentlich am Sonntage, eines starken Beluges.

**Rudewitz, 22. April.** (Selbstmord.) Vor einigen Wochen verstarb der Sekretär der hiesigen Stadtkasse, Stadthausen. Jetzt wurde seine Leiche im See bei Rudewitz gefunden. An der Leiche wurde eine Schußwunde am Kopfe festgestellt; daraus ist zu schließen, daß S. in den See ging und erst dann den Schuß auf sich abgab. Bei der Leiche wurden ein Hund Schlüssel und 90 Pf. in kleinen Münzen gefunden. Es ist ohne Zweifel, daß S. Selbstmord wegen Veruntreuungen verübte, die er sich hatte zuschulden kommen lassen.

**Schwarzau i. Polen, 23. April.** (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern Nachmittag im Walde der Majoratsherrschaft Czerniejewo. Der Landwirt Wiedhoff aus Moskowo-Husen war mit seiner 17-jährigen Tochter nach Holz gefahren. Der

das Holz anweisende Waldwächter hing sein geladenes Gewehr an einen Baum, um P. das gefaute Holz zu zeigen. Kaum hatten beide den Platz am Wagen verlassen, als dem „Gej.“ zufolge, ein Arbeiter aus Szczymid-Adig die Flinte in die Hand nahm und auf das Mädchen, das ihm den Rücken zuwandte anlegte, in der Meinung, daß die Waffe nicht geladen sei. Plötzlich trachte ein Schuß und die volle Ladung drang dem jungen Mädchen in den Rücken, das tot zur Erde sank.

Für die Monate  
**Mai und Juni**  
ist  
**Die Presse**

mit dem illustrierten Sonntagsblatt „Die Welt im Bild“ und dem „Ostmärkischen Land- und Hausfreund“ durch die Post bezogen 1,35 Mk., in Thorn Stadt und Vorstädten frei ins Haus 1,50 Mk. und in den Ausgabestellen 1,20 Mk.

## Bestellungen

werden entgegengenommen von sämtlichen kaiserl. Postämtern, den Orts- und Landbriefträgern, sowie den Ausgabestellen und der Geschäftsstelle, Thorn, Katharinenstraße 4.

## Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 28. April. 1913 † Gabriel von Seidl, berühmter Münchener Baumeister. 1912 Erhebung des Automobil-Papachen Bonnot in Paris. 1906 † Staatsminister Hermann von Bubbe. 1905 † Kardinal Andreas Hüti. 1904 † Graf Friedrich Karl Kenertera, ehemaliger Botschafter Österreich-Ungarns. 1901 Kämpfe an der großen Mauer in China. 1897 Sieg der Türken über die Griechen bei Pentepigida. 1875 \* Erzherzogin Auguste von Österreich, geborene Prinzessin von Bayern. 1864 Befehung von Fredericia. 1859 Kriegserklärung Österreichs an Italien. 1814 Abfahrt Napoleons auf einem englischen Kriegsschiffe nach Elba. 1813 † Feldmarschall Kutusow, der Oberbefehlshaber der Verbündeten. — Gefecht bei Halle zwischen dem preussischen General von Kleist und der französischen Division Lauriston. 1809 Schills Auszug aus Berlin. 1799 Rastatter Gefandtenmord. 1753 \* Franz Adard, der Begründer der Rübenzuckerfabrikation. 711 Landung der Araber unter Tarif bei Algetras in Spanien.

## Danziger Brief.

(Nachdruck verboten.) 26. April.

Den Vorsprung, welchen die Vegetation im ostdeutschen Binnenlande vor Danzig voraus hatte, haben wir, wie ich kürzlich auf einer Eisenbahnfahrt nach Berlin überzeugen konnte, nun glücklicherweise eingeholt dank den warmen, sonnigen Tagen, welche uns die vergangene Woche bescherte. Früheres ist wohl der Unterschied zwischen Sommer- und Winterhalbjahr so fühlbar, nirgends verändert die zu neuem Leben erwachende Natur das Bild einer Großstadt so zu ihrem Vorteil, wie hier in Danzig. Die hügelige Umgebung mit ihren prächtigen Aussichtspunkten, die große Wasserfläche der Danziger Bucht, der herrliche Gegensatz zwischen Wald und Fluß, zwischen Festland und Meer verleiht geradezu eine sonnige Beleuchtung und eine behagliche, auf den die Schönheiten genießenden Beschauer übergehende Tageswärme.

Während wir im Winter eigentlich nur auf die beiden Eisenbahnen über Dirschau bzw. Stolp für den Verkehr mit dem Hinterlande angewiesen sind, treten neben erhöhter Streckenbelegung auf den genannten Linien noch die vielen Dampferkurse auf Betrieb und über See in die Erscheinung. Der Betrieb auf den Kleinbahnen im Werder, der elektrischen Straßenbahnen, der staatlichen Vorortbahnen wird vermehrt, so daß der Verkehr von und nach der Großstadt eine dieser würdigen Form annehmen kann. Noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung einer Neubaustrecke Langfuhr-Alt-Damm, so daß Danzig nunmehr auch in die Reihe der Eisenbahnknotenpunkte einrückt. Der neue Verkehrsweg interessiert nicht nur unsere Ausflügler, etwaer Forst von einer anderen Zugangsseite und schneller erreichen können. Er erschließt den Kreis Danziger Höhe, den Kreis Rathhaus und gewährt vorteilhafte Anschlüsse nach Berent, Bütow, Lip-pusch, Konig, Rauenburg. Er ermöglicht die Verbindung unserer Hoffnungen nach einer kürzesten Eisenbahntats (7,85 Millionen Mark) nach einer

Verbindung Gersl-Bienfelde erfüllt, so bleibt nur noch das Städtchen Altemühle zu bauen übrig, um auf kürzestem Wege von Danzig, unter Umgehung von Dirschau und Vermeidung des hier durch den Lokomotivwechsel bedingten Aufenthalt, die Ostbahn bei Gersl zu gewinnen. Man hofft, daß der in den ersten Wochen des Mai zur Einweihung des Direktionsgebäudes in Danzig erwartete Eisenbahnminister nach dieser Richtung hin seinen „getreuen Danziger Landsleuten“ wichtige Zusicherungen machen wird.

Außer der Vermehrung des öffentlichen Verkehrs und des hierauf beruhenden Fremdenzulaufs ist es die Marktlage, welche im Sommerhalbjahr stets günstiger und vielseitiger zu sein pflegt. Der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, Rast, künstlichen Düngemitteln, mit Holz- und Bauholz, erfreut schon jetzt eine erfreuliche Belebung; ebenso schnellte der Export von Zucker, Salz und Kohlen in die Höhe, seitdem Mitte der Woche die Dampferverbindung von Neufahrwasser nach St. Petersburg aufgenommen wurde. Die Zahl der russisch-deutschen Umfahrwagen für den Güterverkehr, die Zahl russischer Waggons der Lohrer und Warschau-Wiener Bahn, denen man auf unseren Bahnhöfen jetzt begegnet, ist in dieser Woche auffallend gestiegen. Die Sommerkonjunktur überträgt sich natürlich auch auf die übrige Geschäftswelt. Die Aufmachung unserer Läden und Warenhäuser befindet sich von jetzt ab in ständig aufsteigender Linie, bis der Höhepunkt dann zur Zeit der großen Ferien und der Eröffnung der Badesaison in Joppot überschritten wird. In Thorn verstand man ja schon längst die engen Beziehungen des deutsch-russischen Grenzverkehrs zu fördern, indem man Magazine und Konfektionshäuser in der Stadt zu einem wirklich vornehmen Dorado der Mode gestaltete.

In Danzig hat man sich erst verhältnismäßig spät die Erfahrungen gunzig gemacht. Man hat aber in den letzten drei Jahren viel hinzugelehrt und sucht die weltstädtischen Moden aus Paris via Berlin hier zu affimatisieren — freilich nicht immer mit Erfolg. Wie ich höre, entsandten hiesige Interessenten ihre Agenten aus Anlaß der heutigen Frühjahrsrennen nach Thorn, um die Moden am

hörtigen Plaze zu studieren und zu prüfen, ob Thorn's Frauenwelt, wie letzthin in der „Presse“ betont wurde, tatsächlich so tonangebend für den Geschmack in Fuß und Konfektion sei. Ich werde ja gespannt sein, was diese „Spione“ nach Danzig berichten mögen.

Nur eine Gruppe von Gewerbetreibenden greift dem Frühjahr und hofft im Stillen auf recht viele verregnete Sonn- und Festtage: das sind unsere Gastwirte in der Stadt. Man kann es ihnen eigentlich kaum verdenken; denn die Stadtlakale könnten ebenso gut demnächst schließen. Tatsächlich kündigen denn auch die meisten ihrem Personal. Ja, selbst große Betriebe, wie Danziger Hof, Rathauskeller, Reichshof usw. entlassen einen Teil ihrer Bedienung, die dann in Joppot, Sela, Brölen usw. wieder auftaucht. Die Saison würde ja etwas verlieren, wenn nicht unsere alten Bekannten, die geschwiegelten und gebügelten Oberkellner aus den ersten Danziger „Etablissements“ in der Weinabteilung des Kurhauses in Joppot auftauchten. Der „warme Boden“ verlegt seine berühmte Stadtlakale demnächst nach dem von ihm gepachteten Kurhause auf Sela; andere suchen ihr Sommergeschäft nach „warmer“, z. B. nach Kasberg.

Eine kleine Modernisierung verleiht übrigens unsere Droschken! Soweit es sich um Autos handelt, sind sie durchweg modern, aber in der Benutzung teuer; soweit es sich um Pferde-Droschken handelt, sind sie schlecht, aber billig — vom Pferdekopf bis zum Wagenfond! Begehrt sind sie eigentlich nur noch als Gelegenheitsfahrwerke für Kinder- und Trauungen der Kleinen Leute. Wahrscheinlich verdanken die vorfindlichen Besteller dieser häufigen Nachfrage eine jedem Fremden auffallende Eigentümlichkeit: die Laternen des Aufschobes werden nämlich stets von zwei geschwingten silbernen Ädern geträgt, genau, wie die richtigen „Himmelfahrts-“ alias Brautkutschen. Zu den berechtigten Anforderungen, welche ein richtiger Danziger an letztere stellt, gehört es übrigens, daß die Schimmelrequisiten von einem phantastisch betretenen und galonierten Kutscher im Dreispitz gelenkt wird. Zum Dreispitz gehört außerdem unbedingt ein Federbusch. Man gewöhnt sich ja schließlich

an jeden Anblick; sollte sich eine großstädtisch und ästhetisch empfindende Bevölkerung ihn nicht ebenso leicht abgewöhnen können und bedenken, daß falsch verstandene Nachäffererei geeignet sind, auf den unbeteiligten Zuschauer einen komischen Eindruck zu machen?

Die letzte Woche brachte uns wiederholt Fliegerbejude; Danzig, das ehemals von Flugzeugen gemieden wurde, weil es abseits der großen Flugstraße nach Königsberg liegt, wird jetzt als Nothafen und Zwischenlandungspunkt bevorzugt, seitdem Prinz Sigismund seine Fluggelände und Fliegerhalle in den Dienst der Allgemeinheit stellte. Auch der Chefpilot Stiefpater erlebte dieser Tage mehrere wohlgelungene Übungsflüge auf dem neuesten prinzipalen Apparat. Daß dieser in Dresden neulich so schlecht abschnitt, soll, wie ich von geschätzter Seite erfahre, auf einen Racheakt zurückzuführen sein, der Ähnlichkeit mit dem Fall Bégoud in Matland aufweist. Der ehemals in den Diensten des Prinzen stehende Flieger R. (er verunglückte unlängst auf einem mit seiner Schwägerin unternommenen Aufstieg) hatte in Dresden seine Rache neben der Stiefpaters. In Abwesenheit des letzteren wurden unbemerkt von fremder Hand die Ventile des prinzipalen Flugzeuges angefaßt und dann wieder eingeschraubt, so daß der Start am anderen Tage jäh scheiterte. Die Untersuchung ist durch den Tod des Verdächtigen natürlich unterbrochen worden, und Prinz Friedrich Sigismund hat großmütig auf eine Wetterverfolgung der Angelegenheit verzichtet. Wie brutal solche Berufskiller denken und handeln können, erfährt ich aus einem zweiten, viel beobachteten Trieb, der mir mitgeteilt wurde. Bekanntlich hängt die Fluggeschwindigkeit von der Betätigung des Explosionsmotors ab, der durch Benzindämpfe getrieben wird. Fligt man nun in einen der üblichen Benzintanks des Flugzeuges ein Stückchen Zucker in das Benzin hinein, so wird letzteres flau und vergast nur noch unvollkommen — und der Flieger hat das Nachsehen gegenüber einem mihgünstigen Konkurrenten. Es sei daher ein wahrer Segen, daß durch das Eindringen der Offiziere in den Flugport dieser und die allgemeinen Anschauungen darüber erheblich gelutert





**Bekanntmachung.**  
Die städtische Spartasse bleibt wegen der monatlichen Kassenevision Dienstag den 28. d. Mts. nachmittags und Mittwoch den 29. d. Mts. vormittags bis 11 Uhr für das Publikum geschlossen.  
Thorn den 22. April 1914.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Am Donnerstag den 30. April 1914, vormittags 10 1/2 Uhr, werden wir in dem Hause Schillerstraße Nr. 12:  
**1 Geldspind**  
gegen sofortige Barzahlung meistbietend versteigern lassen.  
Thorn den 27. April 1914.  
Der Magistrat.

**Königl. Gewerbeschule, Abteilung C.**  
Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.  
**Ginnnachkurs.**  
Beginn: am 5. Mai, Schluss: Ende September. Wöchentlich Dienstags von 3-7 Uhr.  
**Preis 20 Mark.**  
Sprechstunde täglich von 10-11 Uhr. Anmeldungen sofort erbeten.  
Thorn den 24. April 1914.  
Die Vorsteherin.  
L. Staemmler.

**Königl. Klassenlotterie.**  
Zu der am 8. Mai bis 4. Juni 1914 stattfindenden Hauptziehung der 5. Klasse 230. Lotterie sind  
1 1 2 1 4 8 Lose  
à 200 100 50 25 Mark zu haben.  
Dombrowski,  
Königl. preuss. Lotterie-Einnehmer,  
Thorn, Fernsprecher 1036.

**Beltsachen**  
werden den Sommer über gegen Motten und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen.  
Copperrinkstraße 26, Fernspr. 1052,  
R. Schütz.

**Zum Aufpolieren.**  
Seimen und moderner Beizung jeglicher Möbel in und außer dem Hause empfiehlt sich  
Franz Zarawski, Klosterstraße 14, pt.

**Magdeburger Delikatess-Gewerkschaft.**  
3 Pfund 20 Pfg., empfiehlt  
Heymann Cohn, Schillerstraße 3.

**Stellenangebote**  
**10 anständige Malergehilfen**  
für Restaurationsarbeiten sucht sofort  
R. Kahlmann, Malermeister,  
C u l m.

**Malergehilfen**  
stellt sofort ein  
Dobrzynski, Maler,  
Bakofsch (Rehe).

**Jüng. Schlosser**  
für Reparaturwerkstatt sucht  
Stärkefabrik Thorn.  
Suche für sofort 2 tüchtige  
Lehrlinge  
aus brauer Familie.  
Franz Nowinski, Fleischerstr.,  
Thorn, Hobeistraße 11.

**Schiffer**  
zum Werben von Steinen aus dem Wasser sucht  
Adolf Berger, Bromberg.  
Zuverlässiger, unerschütterter  
Kutscher  
wird bei hohem Lohn sofort gesucht, auch durch Vermittlung.  
Kaufmann Otto Romann,  
Thorn-Schießplatz.

Suche von sofort einen tüchtigen  
**Gelderabfüller**  
oder untergeordneten Kutscher, der auch Gelder abfüllt.  
Otto Henkelmann,  
Ablor-Drogerie und Mineralwasserfabrik  
B o d g o r z.

Suche von sofort einen  
**Arbeitsburschen,**  
nicht unter 18 Jahren, der auch mit Pferden vertraut ist.  
Pauchofski, Lindenstr. 58.

**Tüchtige Verkäuferin**  
für Fleischgeschäft sucht  
A. Geduhn, Brombergerstr. 58.

**Plätterinnen** und Behemädchen können sofort eintr.  
„Edelweiß“  
Färberei und Reinigungsanstalt.

**Beglaubigte Abschrift.  
Der Minister des Innern.**

Die von Seiner Majestät dem Kaiser und König befohlene, unter Leitung des Chefs der trigonometrischen und topographischen Abteilung der Landesaufnahme stattfindenden Vermessungsarbeiten finden in diesem Jahre auch in dem Regierungsbezirk Marienwerder statt. Zur Ausführung dieses gemeinnützigen und wissenschaftlichen Unternehmens ist die Mitwirkung der Grundeigentümer und Einsassen, der Geistlichen, der Landesverwaltungsbehörden und Beamten, sowie der Forstbeamten erforderlich. Es werden deshalb diese Behörden und Personen hierdurch aufgefordert, zur Erreichung der Allerhöchsten Absicht auch ihrerseits kräftig mitzuwirken.

- Die den Herren Abteilungschefs sowie den ihnen unterstellten Offizieren und Beamten zu gewährenden Hilfsleistungen bestehen vorzüglich in folgendem:
1. Bei Befestigung der Gegenden sind auf Verlangen ortskundige, verständige Führer gegen ortsübliche Lohnzahlung zu stellen, ebenso Arbeiter für anderweitig notwendige Arbeiten oder Botengänge.
  2. Die zur Befestigung von Türmen und zur Herstellung von Beobachtungseinrichtungen auf diesen etwa erforderlichen Anstalten sind zu gestatten.
  3. Das zur Errichtung der Signale erforderliche Holz ist von den Forstbeamten aus den königlichen Forsten, möglichst nahe der Signalstelle, jedenfalls aus dem nächstgelegenen Schutzbezirk — wenn dort vorhanden und ohne Nachteil abgebar — gegen Bezahlung nach der Forsttaxe zu verabfolgen, die Nebenkosten (Hauer- und etwaige Rückertlöcher bis zum Abfuhrwege) werden der Forsttaxe ebenfalls erstattet. Die königlichen Forstbeamten werden angewiesen, bei den zur Gewinnung von Durchschlägen unumgänglich notwendigen Durchgehauen Unterstützung zu leisten.
  4. Wo Holzbeschaffung aus königlichen Forsten des Zeitverlustes oder der unverhältnismäßig großen Anfuhrkosten wegen nicht möglich ist, werden die Grundbesitzer aufgefordert, die erforderliche Menge aus ihrem Gehölze gegen den üblichen Preis abzugeben.
  5. Alle Behörden und Beamten, welche Karten und Aufnahmen von Teilen des aufzunehmenden oder zu erkundenden Gebietes besorgen, werden angewiesen, diese auf Erfordern zur Einsicht und falls nötig Abzeichnung mitzuteilen, sowie die erforderlichen Notizen zur Aufzeichnung genauer statistischer Bemerkungen so ausführlich wie möglich zu geben.
  6. Bei dienstlichen Veranlassungen haben die Obrigkeiten auf Antrag Mietsfuhrwerke für die ortsüblichen Preise, die sofort bar bezahlt werden, zu beschaffen und überhaupt für schnelles und sicheres Fortkommen zu sorgen.
  7. Gegen Vorzeigung dieses offenen Ausweises sind Offiziere und Beamte für sich, ihre Familien und Gehilfen und für ihre Dienstpferde mit Quartier und Verpflegung gegen unmittelbare angemessene Bezahlung zu versehen. Die Fournage für die Pferde ist auf Wunsch auch gegen die vorschriftsmäßige Quittung durch die Gemeinde zu verabfolgen.
  8. Die Stationsvorsteher der preussischen Eisenbahnen werden angewiesen, die Benutzung fahrplanmäßiger Güterzüge auf den Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen für Offiziere, Beamte und deren Hilfsarbeiter gegen Zahlung des Fahrpreises 2. Klasse zu gestatten.
- Schließlich wird auch sonst auf bereitwillige Unterstützung dieser Offiziere und Beamten zur Erleichterung ihrer schwierigen Aufgabe, insbesondere durch die Grundbesitzer, Geistlichen, Lehrer u. den allerhöchsten Wünschen entsprechend gerechnet.  
Berlin den 23. Februar 1914.  
(Stempel.)

**Der Minister der öffentlichen Arbeiten.**  
Im Auftrage:  
gez. Francke.

**Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.**  
Im Auftrage:  
gez. Wesener.

**Der Minister des Innern.**  
Im Auftrage:  
gez. v. Jarotzy.

**Offener Ausweis**  
für die Chefs der trigonometrischen und topographischen Abteilung der königlichen Landesaufnahme, sowie die ihnen unterstellten Offiziere und Beamten, an die oben bezeichneten Behörden, Beamten, Grundbesitzer u. in dem auf der ersten Seite der Order genannten Landesteile.  
M. d. ö. A. II 26 Cf. 562.  
M. j. L. I B 1 b 765. III. 1558. M. d. J. 1 b 125.

Vorstehende Abschrift bringen wir zur allgemeinen Kenntnis mit dem ergebenen Ersuchen an die Grundbesitzer und Bewohner des Stadtkreises Thorn, einer etwaigen im Laufe dieses Sommers aus Anlaß der trigonometrischen Vermessungen erforderlichen Mitwirkung gefälligst Folge leisten zu wollen.  
Thorn den 21. April 1914.  
Der Magistrat.

**Frühzeitiges Ermüden**

Ein bewährtes Rezept gegen schnelles Ermüden ist das Tragen von Continental-Absätzen. Sie ermöglichen einen leichten, elastischen Gang, der den Körper nicht ermüdet und nicht erschüttert. Verlangen Sie aber ausdrücklich von Ihrem Schuhmacher

**Absätze Continental.**  
Hüten Sie sich vor Nachahmungen!

**Moorbad Polzin**

Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtennadel-, kohlen-saure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Frauen-, Nerven- und Herzleiden. Luftkurort. Auch Winterbetrieb.

Pommersche Schweiz  
Herlichste Natur!  
Aussergewöhnliche Heilwirkung.

Kurhäuser: Friedrich-Wilhelmsbad, Johannsbad, Kaiserbad, Kurhaus, Marienbad, Luisenbad, Victoriasbad, Hotel Fürst Bismarck.

Sehr billige Verpflegung!  
Auskunft: Bade-Verwaltung.

**W. Spindler,**  
Berlin und Spindlersfeld Cöpenick.  
Färberei und chemische Waschanstalt.

Annahmen in Thorn:  
A. Böhm, Brückenstraße, Telephon 397,  
N. Monts, Melkenstraße 95, 1.  
Sendungen täglich. Auf Wunsch werden Gegenstände abgeholt und zugelandt.

**Der Ausverkauf**  
wegen Umzuges findet nur noch bis Anfang Mai statt.  
Um das große Lager zu verkleinern, sind die  
**Preise ganz bedeutend herabgesetzt.**  
Es versäume niemand diese billige Kaufgelegenheit.

Altst. Markt 35 **M. Fischer** 35 Altst. Markt  
Galanterie-, Luxus-, Kristall-, Beleuchtungsförper.

**Franz Loch \* Möbel-Magazin**  
Telephon 328 **Thorn, Gerberstr. 27** Telephon 328  
empfiehlt sein  
**grosses Lager in Möbel, Spiegel und Polsterwaren.**  
Komplette Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer und Salons  
in jeder Holz- und Stilart, in sauberer Ausführung zu mässigen Preisen.

Das zur **Bezowski'schen** Konkursmasse gehörige Warenlager, bestehend aus  
**Kurz- und Weißwaren, Damen- u. Kinderhüten, Bändern, Nähmaschinen,**  
wird zu ermäßigten Preisen ausverkauft.  
**M. Kopczynski, Konkursverwalter.**

**MERCIER** WELTBERÜHMT  
LUXEMBOURG EPERNAY

**Boa-Lie.**  
Das dritte Getränk.  
Erfrischender Naturtrank aus frischen Zitronen mit durch Gärung selbsterzeugter Kohlensäure.  
Zu haben in allen einschlägigen Hotels, Restaurants, Cafés und Kolonialwarengeschäften.  
Generalvertretung für Thorn, Schönsee, Briesen, Gollub, Culmsee:  
**Max Pünchera,**  
Brückenstrasse 11, Thorn, Fernsprecher 331.

**Café „Lämmchen“**  
heute:  
beiterer Künstlerabend.

**Cabarett Clou.**  
Einziger Weltstadt-Perkelt.  
Treffpunkt aller Kavaliere.  
5 Stimmungs-Kanonen.  
**Tivoli.**

Jeden Dienstag und Donnerstag  
**Kaffee-Konzert**  
Anfang 4 Uhr.

Jeden Donnerstag:  
**Ziegelei-Park.**  
Schmantwaffeln.  
Die Zimterfürorgel.  
Gemeinschaftliche Bäckerei, erstklassig unentgeltlich Brot und Hülsen.  
tag, 6-7 Uhr.

**Baugeld**  
zum Neubau eines Wohnhauses in Thorn gesucht. Angebote unter Nr. 1061 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.  
Einige Sommeranzüge und schwarzen Gehrock  
billig zu verkaufen. Seilgeleitet. 1.

Gibt es ein prompt und unschädlich wirkendes Mittel gegen  
**Männerschwäche?**  
Hochinteressante Schrift über eine aufsehenerregende Entdeckung eines deutschen Aritraforschers (welche auch von zahlreichen deutschen und ausländischen Professoren und Ärzten anerkannt) verendet gegen 20 Pfg. für Porto im verschlossenen Doppelbrief ohne Aufdruck  
Dr. med. G. Seemann, G. m. b. H., Sommerfeld, (Hjo.)  
Serren jedes Alters, die bisher alles Mögliche (Apparate, Pillen, Methoden, Pulver, sogenannte Kräftigungsmittel usw.) erfolglos angewandt, werden nach Durchlesen meiner Schrift mit dankbar sein.  
Schreiben Sie sofort, da nur eine beschränkte Anzahl Exemplare zur Verfügung steht.

Zu verkaufen  
**St. iertische Kuh- u. Bullkälber**  
jüngere und ältere, verkauft  
Windmüller,  
Alt Thorn, Post Roggarden.

Sofort veräußlich:  
**12 HP. Heissdampf-Lokomobile**  
Fabrikat R. Wolf, Magdeburg, 1907 gebaut, da für meinen Dreifachstiel zu klein.  
Angebote unter T. 350 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu verkaufen  
**2 schwere, hochtragende Kühe,**  
(holländischer Rasse) durch Herdbuchstier gedeckt, hat zum Verkauf  
**T. v. Klinski,**  
Ministry bei Leiblich.

2 gebrauchte  
**Damensättel**  
billig zu verkaufen.  
Otto Wegner,  
Breitelstraße 2.

1 plüschsosa, Sofatisch, Chaise longue mit Decke, Betten und andere Sachen zu verkaufen. Im Laden- und Zuchmacherstraße, im Laden-Gebräucher Sennisthäger zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.

# Die Presse.

(Drittes Blatt.)

## Preussischer Landtag

Abgeordnetenhause.

64. Sitzung. — 25 April, 11 Uhr.  
 Am Ministertisch: Kommissare.  
 Zur Beratung steht zunächst der Nachtrags-Etat für 1913, der 3 Millionen Mark vorzieht zum Ankauf eines Nebengrundstücks des Abgeordnetenbauhauses. Nach kurzen Geschäftsordnungsbemerkungen der Abgg. Wandler (konservativ) und Dr. Lieblrecht (Sozialdemokrat) stellt Präsident Graf Schwerin-Löwitz die Angelegenheit zurück, um das Eisenbahn-Anleihegesetz zu erledigen.

**Eisenbahn-Anleihegesetz.**  
 Abg. Schr. von Mulhahn (konservativ): Ich kann dem Staate die Anerkennung nicht verweigern, daß er viel für den Ausbau der Rügenischen Kleinbahnen getan hat. Das Komitee für den Bau der Normalspurbahn in die Badeorte hätte mehr erreicht, wenn es mit ruhiger Sachlichkeit vorgegangen wäre. Die Verbindung Rügen mit dem Festland durch den Bau einer Eisenbahnbrücke liegt im allseitigen Interesse. Hoffentlich tritt der Herr Minister der Frage näher.

Abg. Bacmeister (nationalliberal): Die direkte Verbindung Eilen-Eberfeld würde eine große Zeitersparnis bedeuten.  
 Abg. Gaenisch (Sozialdemokrat): Wir Sozialdemokraten haben uns an der Debatte nicht beteiligt, weil wir glauben, den Wettlauf um die Gunst der Wähler mitzumachen. Dem Freiherrn von Mulhahn stimmen wir zu über den Ausbau der Rügenischen Bahnen. Für den Ausbau des Verkehrswezens sind wir immer zu haben.

Abg. Ernst (fortschrittliche Volkspartei): Die Stadt Birnbaum hat sehr schlechte Verbindungen. Namentlich nachs ist sie von allem Verkehr abgeschnitten. Die Verbindungen nach Polen, Bentfchen, Landsberg, Frankfurt sind äußerst mangelhaft.

Abg. Dr. Kappender (Zentrum): Die Strecke Jülich-Köln sollte ausgebaut werden.  
 Abg. Flachmann (nationalliberal): Die Vollenendung der hannoverschen Nordbahn wird allseitig gewünscht; sie sollte endlich ausgebaut werden.

Abg. Dr. W. Langen (nationalliberal): Wünschenswert ist die Verlängerung der D-3-Linie Berlin-Gera nach Eger und Süddeutschland. Mehr Abg. zur Erschließung des Elstertales sind notwendig.  
 Abg. Gerlach (Zentrum): Das Sauerland braucht bessere Verbindungen mit Köln und Münster.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz: Da die Rede bis jetzt immer 15 Minuten gesprochen haben und noch 30 Redner auf der Liste stehen, werden wir bis 9 Uhr sitzen müssen. Ich bitte doch, sich kürzer zu fassen.

Abg. Wente (fortschrittliche Volkspartei): Bei dem Ausbau der Bahn Hirschberg-Schreibershausen sind viele Ausländer, besonders Italiener, beschäftigt worden, trotzdem genügend inländische Arbeiter vorhanden waren. Zwischen Hirschberg und Jannowitz sollte ein Triebwagenverkehr eingerichtet werden.

Abg. von Strombeck (Zentrum) tritt für bessere Verkehrsverbindungen im Eichsfeld ein.  
 Abg. Dr. Hauptmann (Zentrum): Die Linie Mühlheim-Münsterfeld sollte im Interesse der inneren Kolonisation gebaut werden.

Abg. Dr. Schmitt-Püschel (Zentrum) führt Klage über Zugverspätungen in Düsseldorf und die Beschäftigung ausländischer Arbeiter.  
 Abg. von Schubert (nationalliberal): Die Ostertalbahn sollte endlich über Dreifach hinaus weitergeführt werden.

## Herzensrätzel.

Roman von B. v. d. Bänden.

(Nachdruck verboten.)

(20. Fortsetzung.)

„Wohin willst du?“ fragte Hogemeister streng.  
 „Ich weiß es gar nicht, ich will nur fort in die Luft, ich erstick hier,“ entgegnete sie tonlos.  
 „Dann wollen wir gleich noch etwas in Ordnung bringen,“ sagt er. „Du bleibst selbstverständlich zunächst hier in der Wohnung. Ich gehe heute, und zwar höchst wahrscheinlich heute noch. Mein erster Gang gilt Rechtsanwalt Born — du wirst alles übrige heute Abend erledigen.“

„Durch dich?“  
 „Ja, dies wohl noch durch mich.“  
 Sie neigt zustimmend den Kopf.  
 „Und das Kind?“ fragt sie noch einmal zögernd.  
 „Es bleibt zunächst natürlich auch hier.“  
 „Zunächst? Und dann? Und später?“  
 In ihren Augen tritt zum ersten male ein angstvoller, gequälter Ausdruck hervor.  
 „Das kann ich dir noch nicht sagen in diesem Moment.“

Wald darauf hörte sie ihn fortgehen und die Tür draußen ins Schloß fallen, und wenige Minuten später verläßt auch Tina das Haus trägt das Mädchen die kleine Lore die Treppe hinauf. Das Kind ist gegen seine Gewohnheit weinerlich und legt sein heißes Köpfchen immer wieder auf der Wärterin Schulter.

Die Gargreife von Frau Görner und Fanny hat eine Abkürzung erfahren, als Frau Wina plötzlich zu einer leidenden Nichte gerufen wird, mit der sie zunächst nach Liebenstein und den Winter nach dem Süden gehen soll. Die Hoff-

Abg. von Dewitz-Odenburg (freikonservativ): Infolge der Mahnung des Herrn Präsidenten werde ich meine Ausführungen für die Fehmarn-Linie in der Kommission machen.

Abg. Graef (konservativ): Eine Verbesserung der Abendverbindung von Anklam, Demmin, Starogard mit Anschluß nach Westwall ist notwendig.

Abg. Dr. Krüger-Marienburg (konservativ): Die Strecke Thorn-Marienburg sollte zweifelsfrei ausgebaut werden.

Abg. von Jacoby (konservativ): Zwischen Mäherleben und Quedlinburg ist eine direkte Verbindung angebracht.

Abg. Leppelmann (Zentrum): Die Strecke Münster-Warne muß ein drittes und viertes Gleis erhalten.

Abg. Dr. von Savigny (Zentrum): Ich möchte eine direkte Linie Dären-Dahleim empfehlen.

Abg. Cantert (fortschrittliche Volkspartei) hemangelt die geringe Schnelligkeit der Züge Eberfeld-Barmen.

Abg. Geil (Zentrum): Die Bahnhofsanlagen in Rüdeshelm sind verbesserungsbedürftig.

Abg. Bestin (Zentrum): Bei dem vollständigen Darneberlegen des Weinhandels muß die Stadt Bencastel bessere Verbindungen haben.

Abg. Schmidt-Forkt (nationalliberal): Die Stadt Forkt bittet, die Geleise und den Bahnhof höher zu legen.

Abg. Siepstat (konservativer Litauer): Die Tiffler Niederung bedarf besserer Eisenbahnverbindungen. Diesen Wünschen sollte der Minister Gehör schenken.

Abg. Büchling (nationalliberal): Die Westermahlgegend ist durch Bohnen stark gefördert worden. Zahlreiche Orte haben den berechtigten Wunsch nach Bahnananschluß.

Abg. Gerhards (Zentrum): Seit 9 Jahren bitte ich erfolglos um bessere Verkehrsverhältnisse für den württembergischen Westermahlg.

Abg. Kallin (Zentrum): Die Strecke Großstrehly-Kandzin muß in ihrer Fertigstellung beschleunigt werden.

Abg. Kischert (Zentrum): Da ich die Wünsche meiner Freunde nicht in dies Malengrab senken möchte, wird mein Wahlkreis eine Petition einreichen.

Abg. Kehren-Hammelspringe (freikonservativ): Die Oberweltertalbahn und die Strecke Springe-Ramden muß ausgebaut werden.

Abg. Ramdorn (freikonservativ): Es fehlt eine Eisenbahnverbindung von Rheinsberg über Jesslin an die mecklenburgischen Seen.

Abg. Hengsberger (freikonservativ) tritt für den Ausbau der Strecke Elm-Gemünden ein.

Abg. Lang (konservativ): Die Stadt Insterburg hat immer noch darunter zu leiden, daß sie nicht genügend an den großen Durchgangsverkehr angeschlossen ist. In der Bevölkerung einer Provinz, die sich vollkommen dessen bewußt ist, daß sie bei Fraktionen zwischen den beiden großen Nachbarreichen die Puffer abgeben muß, und die sich neben der Bevölkerung jeder anderen Provinz sehen lassen kann, soll man nicht unbilligerweise böses Blut erregen.

Die Bepflanzung schließt.  
 Unterstaatssekretär Sileger: Die Wünsche, die hier von allen Seiten vorgetragen wurden, werden wie bisher sorgfältig aufbewahrt und geprüft werden. Die Frage, ob Automobil-Linien eingerichtet werden können, wird zurzeit schon geprüft. Die Staatsregierung wird nicht nachlassen in dem Ausbau des Neben- und Kleinbahnnetzes. (Beifall.)

mungen auf ein Zusammenleben haben sich dadurch für Fanny zerlegt, und sie ist allein nach Berlin zurückgekehrt und hat sich ein Stübchen in einer billigen Pension gemietet: ein kleines Hinterzimmer, mit häßlichen, fleckigen Tapeten, einem Sofa, dessen Bezug von zweifelhafter Farbe, und einem Teppich, dessen einziges Muster nur noch in Konturen vorhanden war. Die Gardinen sind lauter, und auch sonst macht es einen reinlichen, aber doch sehr sehr bescheidenen Eindruck. Fanny kann höchstens 55 Mark zahlen im ganzen mit der Beföstigung. Das ist sehr wenig, und sie kann nicht viel dafür verlangen. Fanny kennt das Pensionsleben noch nicht, sie kommt sich trotztlos verlassen vor, obgleich die Vorleserin, eine freundliche, runderliche Dame, es ihnen Pensionären gern gemächlich macht. Es sind meist jüngere und junge Mädchen dort, mit denen Fanny aber noch nicht recht Fühlung gefunden, eigentlich auch nicht gesucht hat. Ihr Leben verfließt einformig und still, trotzdem sie mitten in Berlin lebt. Ihr kleines Hinterstübchen tönt der Wellenschlag des Großstadtlebens nicht, und ihre einzige Erholung ist ein täglicher Spaziergang durch den Tiergarten oder durch die Straßen des Westens, wo die Luft frischer und reiner ist. Die Schwester hat sie noch nicht aufgesucht — sie verschleibt es von einem zum andern Tag. Der Gedanke an diese Begegnung hat etwas Quälendes für sie, trotzdem saßt sie den Entschluß, in den nächsten Tagen hinzugehen. So sitzt sie eines Nachmittags vor ihrer Schreibmaschine, mit dem Abschreiben eines Romans beschäftigt. Es ist heiß draußen, und aus dem Hof und den Souterrainwohnungen steigen allerlei häßliche Dünste empor, die selbst hier oben noch wahrnehmbar in der Luft schweben. Auf dem Fensterbrett neben dem jungen Mädchen blühen ein paar billige Sommerblü-

Die Vorlage wird an die Budgetkommission überwiesen. — Einige Petitionen werden ohne Erörterung erledigt.  
 Das Haus verläßt sich.  
 Montag 11 Uhr: Kultus-Etat.  
 Schluß 4 1/2 Uhr.

## Die Geschichte des Bildnisses des Königs Stanislaus August

im Thorer städtischen Museum in den Jahren 1783—1785.

Im November des Jahres 1783 wurde es in Thorn bekannt, daß der König von Polen Stanislaus August der Stadt sein Bildnis geschenkt habe, und daß dieses Bildnis an den Vizebürger Grafen Geret abgeliefert worden sei. Geret, der damals im Zerwürfniß mit dem Käte lebte, behielt das Bild dem Käte vor, und man fürchtete schon, daß er es entweder für sich behalten oder nach Warschau zurückschicken würde. Erst am 4. Mai 1785 wurde das Bild von Geret dem Präsidenten Nachschlager ausgehändigt. Der Verlauf der ganzen Angelegenheit ist uns bekannt aus den Briefen des Thorer Sekretärs Feldner an Kahlen, der damals Resident der Städte Danzig und Thorn in Warschau war. Den besten Aufschluß gibt das Schreiben Feldners vom 14. Mai 1785, in dem er das „Promemoria“ Gerets meistens wörtlich wiedergibt. Wir lassen daher hier den bezüglichen Abschnitt aus dem Briefe Feldners folgen:

„Wieber ein letztamer Aufgab, welchen Herr Geret am 4ten d. M. gehalten hat. Es war gleich nach dem Vormittags-Gottesdienst, daß Herr Geret zu dem jetzigen Präsidenten Lt. Herrn Nachschlager fuhr, und nicht allein das bewußte Königl. Bildnis, sondern auch ein promemoria dabeilbst abgab, welches letztere auf 2 Bogen die Beschreibung dieser Cerimonie enthält. Er fängt von 1783 (an), da er Madame du Hamel\*) das hiesige Rathaus zeigte, — und es dann auffiel, daß nur noch dabeilbst bey sonst vollständiger Sammlung aller Bildnisse von den Allerhöchsten Königen von Polen, welche die alleinige Oberherren für unsere Stadt nicht nur, sondern auch für den ganzen Umfang aller unserer auch außerhalb der Stadt befindlichen Besitzungen an Gütern und Dörfern, welche eben dasjenige ausmachen, so unser Territorium ist und im Partage- und Cessions-Tractat so heißt, auch noch immer bis anjoh sind, ein würdiges Bild von unserm jetzt glücklich regierenden Könige Stanislaw August mangelt, und er Veranlassung gab, daß darauf aus Königl. Gnade Allerhöchsth. dero von dem größten Künstler Bacciarelli gemaltes Bild der Stadt zum Geschenk auf seine als Allerhöchsth. dero damaligen hiesigen Vice-Burggrafen Hände geschickt werde, um solches der Stadt abzugeben. Er hätte deshalb damals im Herbst Einem Rath Vorschläge gethan. Demgemäß wäre das Bild bey ihm geklebt: wie es ausgegangen, weß er nicht, weil er damals nicht zu Rathhause ging. Es kann aber in die Länge doch nicht so währen. Da er aus schuldiger Ehrfurcht und Sorgsamkeit dieses Königl. Bild eigens in seiner Stubirube aufbewahrt hat, worin seiner Größe wegen es ihm sehr viel Platz wegnimmt, und er dadurch genötigt worden, viel Unlust von einem so lange nicht aufgeräumten Zimmer ihm gefallen zu lassen, selbst dieß Zimmer davon ausgenommen zu seßen, was es mit allen übrigen Zimmern von Maurerarbeit unumgänglich erfordert, und die anderen Zimmer im vorigen Jahr gepußt wurden, bloß aus Rücksicht des darin befindlichen Bildes, welches er etwaiger

\*) Ihr Gemahl war königlicher Sekretär.

men in schlichten, irrenden Töpfchen, und auf dem Tisch stehen ein paar einzelne Rosen in einem Glase Wasser. Auf der Kommode unter dem Spiegel haben die Bilder der Eltern und der Großmutter ihren Platz und ein paar Bücher und Nippes — Fanny hat versucht, dem Stübchen dadurch etwas Persönliches zu geben. Fanny ist in ihre Arbeit so vertieft, daß sie garnicht auf das achtet, was um sie her vorgeht, bis plötzlich ein leises Klopfen sie aufschreckt.  
 „Fräulein von Röttger, ein Herr,“ meldet das Mädchen. Fanny steht erstaunt auf — ihr erster Gedanke ist Bill.  
 „Ich lasse bitten,“ sagt sie, aufstehend und erwartungsvoll nach der Tür sehend; nach ein paar Minuten wird die Tür abermals aufgeschlunzt. Fanny weicht einen Schritt zurück, ihre Augen sind starr und groß auf den Eintretenden gerichtet. Baron Röttger steht vor ihr. Eine tiefe Röte steigt dem jungen Mädchen bis unter die Stirnlöcher. In den feinen Zügen des Barons zukt es, halb Rührung, halb Verlegenheit; er wird ganz blaß, und ein Zittern geht durch seine hohe, vornehme Gestalt.  
 „Da bin ich — nun selbst,“ lautet er, und tiefe Bewegung klingt in seiner Stimme durch. „Meinen Brief hast du wieder fortgeschickt — wirst du es mit dem alten Mann ebenso machen?“  
 Er kann nicht weiter sprechen, es packt ihn doch mächtig. Er öffnet die Arme, und — Fanny stürzt sich hinein und schlingt beide Hände fest um seinen Nacken und flüstert: „Großvater — Großvater.“ Und er hält sie an seinem Herzen, als ob er sie nimmermehr lassen wolle, und preßt sein Gesicht in ihr weiches Haar, und es klingt wie unterdrücktes Schluchzen. All der Groll, der so viele, viele Jahre in dem Herzen des stolzen, starkköpfigen Mannes geherrsch-

hat, ist nun überwunden, und die warme, tiefe Liebe hat wieder freie Bahn gefunden.  
 Es vergehen Minuten in schweigender Ergriffenheit, dann tritt das Leben und die alltägliche Gegenwart wieder in ihre Rechte. Röttger setzt sich auf das alte Sofa und zieht seine Enkelin dicht neben sich; er hält ihr feines Figürchen noch immer fest umschlungen und streichelt ihr die Wangen, die in der letzten Zeit so schmal und bleich geworden. Das steht er erst jetzt, nachdem die Röte wieder daraus gewichen.  
 „Mein armes Kleines,“ sagt er liebevoll, „was hast du für ein schweres Leben gehabt! Aber nun soll alles anders werden, — alles, mein geliebtes Kind.“ Was gibt es da nicht alles zu erzählen, zu fragen, wie manches Schmerzlich wird da berührt, wie manche alte Wunde wieder aufgerissen. Auch von der Schwester und ihrer Heirat muß sie erzählen — sie hält sich da an das Notwendigste.  
 „Und du?“ fragt er, „warum bist du nicht verheiratet? Gib's wirklich so viele dumme Männer, die wie blind an einem so kleinen, süßen Mädchen vorbeirennen — bloß, weil es kein Geld hat?“  
 Fanny lächelt.  
 „O nein, Großpapa, es hat einen gegeben, der ist nicht vorbeigegangen, der war gut und reich und angesehen, aber —“ Sie stockt und supft verlegen an ihrem Kleid herum.  
 „Aber,“ wiederholt er, „aber...“  
 „Ich konnte ihn nicht heiraten, Großpapa, weil ich ihn nicht liebte.“  
 „Fanny — sehr ideal gedacht, aber etwas unpraktisch, mein liebes Kleines — gefällt mir aber trotzdem — gefällt mir sehr.“  
 Nun aber wollte der Baron Fanny auch nicht einen Tag länger hier lassen.  
 „Jetzt hat das Selbstjorgen aufgehört, jetzt

Beschädigung nicht einmal von weiten aussehen wollte, so doch bey Bornehmung der Art in den Zimmern, wie gedacht worden, auch bey der größten Sorgfalt nicht allemal vermieden werden könnte. So ist endlich der Stanislaus Tag erschienen, von welchem er, der Herr Geret, Gelegenheit nahm, in gehöriger Amts-Tracht nach vollbrachtem Vormittags-Gottesdienst, dem Herrn Präsidenten aufzuwarten. Zu diesem Besuch hat er sich eine Stadt Kutse verschafft, in welcher er, einiger Feierlichkeit wegen, gefahren ist, und von ihm auf dem Zwischenplatz am Vorbergestelle, das noch unaufgepackte Königl. Bildnis dahin mitgebracht worden ist, dabey hinten auf seine Bedienung, und neben bey die 2. Diener aus unserer Stadtwage sich befunden haben. Den Tag darauf ist das Bild aus dem präbirenden Amt durch den hiesigen Gestein im Platz (welcher eben das, was in Danzig der Diener Hauptmann bedeutet) in Begleitung 2 Rathsbdiener, abgeholt, von den gedachten 2 Aufwärttern aus der Wage getragen und zu Rathshause in die große Kancellen gebracht worden. Dabeilbst steht es noch unaufgepackt. Also hat Madame du Hamel die bisherigen Hindernisse glücklich beseigt. Wenn sich nur nicht neue Wettläufigkeiten ereignen möchten. —

Soweit das Schreiben des Feldner. Am Montag des 1. August wurde das Bildnis endlich aus der Kammerei abgeholt und unter besondrer Feierlichkeit — der Präsident und der Vizepräsident hielten Ansprache, die der Rat stehend anhörte — in der Ratsstube aufgehängt. In einem Schreiben vom 6. August verheißt Feldner nicht, an Kahlen nach Warschau zu berichten, daß das Bild in der Ratsstube an dem vorzüglichsten Orte aufgehängt worden sei. Die Ratsstube war mit historischen und symbolischen Darstellungen ausgemalt, und da traf es sich, daß das königliche Bildnis zwischen zwei Gemälden zu stehen kam, von dem das eine das Gesicht Salomons (1. Kön. 3, 16) und das andere den jüdischen König Josias vorstellte, wie er das wiedergefundene Gesetz dem Volke vorlesen läßt (2. Kön. 22). „Wie treffend“, schreibt Feldner, „daß hier ein gerechter und weiser und dann ein religiöser König zu Seitenstücken dienen.“  
 Das Bild gehört seit der Begründung des städtischen Museums 1861 zu seinen Beständen. Welche künstlerische Stelle es innerhalb der übrigen von Bacciarelli gemalten Bildnisse des Königs einnimmt, ist noch nicht untersucht worden, wie überhaupt die Porträts des Museums erst dann mehr werden beachtet werden, wenn sie im Neubau des Museums besser gehängt werden. Jedenfalls zeigt das Bild eine gute Auffassung und seine Ausführung. Die geringen Beschädigungen, die es beim Transport nach Warschau erfahren hat, werden durch eine geschickte Hand leicht gehoben werden können.

## Haus und Küche.

Wiener Gulasch. Man läßt das in mehrere Stücke geschnittene Fleisch von einem Rendenbraten in einer Kasserolle mit Fett, Zwiebeln, Schalotten und Zitronenschalen gut verdeckt auf starkem Feuer kochen, ab und zu gießt man Fleischbrühe hinzu, damit es nicht anbrennt. Ist die Sauce eingekocht, gibt man sauren Rahm und eine dunkle Einbrenne mit Essig verdeckt hinzu. Zuletzt würzt man das Ganze mit Paprika und Pfefferkörnern.

Stachelbeer-Gelée. Man schneidet die Stachelbeeren an der Seite auf, nimmt mit einem hölzernen die Kerne heraus, setzt die Beeren mit viel Wasser auf Feuer, nimmt sie, sobald sie aufsteigen, ab und läßt sie in dem Wasser erkalten; dann gießt man das Wasser ab, frisches darauf, setzt die Beeren nochmal ans Feuer, schüttet das Wasser ab, rührt

hat, ist nun überwunden, und die warme, tiefe Liebe hat wieder freie Bahn gefunden.

Die in gekühterem Zucker und schüttet sie in ein auf eine Schüssel gestelltes Haarsieb. Die durchgefließene Gelee bewahrt man auf.  
Käsemasche. 125 Gramm Schweizerkäse und 125 Gramm Bismarckkäse werden zerrieben, 125 Gramm Butter schaumig gerührt, 3 Eidotter dazu und der Käse, zuletzt der Schnee der Eier. Die Masse wird in Muscheln gefüllt und bis 20 Minuten hellbraun gebacken.

### Wannigfaltiges.

(Die von Dallwitz.) Der neue Statthalter des Reichslandes Hans von Dallwitz entstammt einer alten Familie des Meißener Uradels, die gleicher Herkunft ist wie die Grafen von Schaffgotsch und auch dasselbe Wappen wie sie führt: im silbernen Schilde vier rote Äpfel. Der erste urkundlich nachweisbare Ahnherr der von Dallwitz ist Henricus de Talmiz, den Markgraf Heinrich der Erlauchte von Meissen um das Jahr 1266 mit Gütern im Amte Lützen belehnte. Später breiteten sich die von Dallwitz über Sachsen und die Lausitz bis nach der Mittelmark, Schleßen und Polen aus. Ein Gräfin von Dallwitz war 1385 Unterkämmerer von Krakau. Der Güterbesitz der von Dallwitz war recht ansehnlich, und da man behauptet hat, der Nachfolger des Fürsten Medel würde zum Grafen erhoben werden, so mag, trotzdem die Nachricht offenbar nicht zutrifft, daran erinnert werden, daß ein Zweig der von Dallwitz bereits einmal den Grafenstand besaß. Johann Kasimir von Dallwitz-Schaffgotsch, Herr auf Rohle und Jetsche in der Niederlausitz, kurländischer und königlich polnischer Kammerherr und Landeshauptmann, erhielt am 15. Juli 1718 vom damaligen Reichsgraf, dem Kurfürsten Friedrich August von Sachsen, den Reichsgrafenstand, doch starb diese Linie bald aus. In preussischen, sächsischen und österreichischen Diensten haben viele Mitglieder der Familie von Dallwitz mit Auszeichnung gedient. Der Statthalter Hans von Dallwitz, der am 29. September 1855 zu Breslau geboren wurde, ist ein Sohn des am 5. September 1876 verstorbenen preussischen Kammerherrn Wolf von Dallwitz, der erst auf Helmsdorf und Groß-Weise im Kreise Trebnitz, später auf Wangschütz im Kreise Liegnitz und zweimal verheiratet war. Der Statthalter stammt aus zweiter Ehe seines Vaters mit der Freiin Fanny von Bloth, die 1897 gestorben ist. Er ist bekanntlich Junggeselle. Auch in Stralsburg wird seine Schwester, die Gräfin Magdalena von Koedern, geborene von Dallwitz, Witwe des 1898 verstorbenen Generalleutnants z. D. Grafen Max von Koedern, ihm, wie schon in Dessau, Breslau und Berlin, den Hausstand führen. — Auch die von Dallwitz machen übrigens keine Ausnahme von der Regel, daß heutigen Tages aus den meisten alten Adelsfamilien einige Strossen in bürgerlichen Berufen tätig sind. So lebt ein Ulrich von Dallwitz, dessen Vater, der Bauunternehmer August v. Dallwitz, ein Vatersbruder des Statthalters war, als Maschinenbauer in Australien und ein Fräulein Meta von Dallwitz, eine entferntere Verwandte des Statthalters, ist königliche Schauspielerin.

(Sich selbst getötet.) Der Kaufmann Gustav Godvide, der am 4. März in Berlin, seine Mutter erdrosselt und erschossen hatte, hat sich im Untersuchungsgefängnis erhängt.

(Doppelsebstmord eines Liebespaars.) Sonntag Morgen kurz nach fünf Uhr waren sich der 20jährige Arbeiter Alfred Schwarz und seine Braut, die 16 Jahre alte Arbeiterin Else Gebert, beide aus Berlin, hinter dem Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde vor einer Eisenbahnzug. Das Mädchen wurde auf der Stelle getötet, der junge Mann mit schweren Verletzungen nach dem Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus geschafft, wo ihm bereits das linke Bein abgenommen werden

musste. Dem Mädchen war der rechte Arm und das linke Bein glatt abgefahren. Schwarz gab bei seiner Vernehmung an, sie seien beide gemeinschaftlich in den Tod gegangen, weil sich ihrer ehelichen Verbindung nach seiner Ansicht unüberwindliche Schwierigkeiten in den Weg stellten. An seine Angehörigen hatte das junge Paar Abschiedsbriefe geschrieben.

(Familientragödie.) Im Hause Maernerstraße 14 in Schöneberg wohnt seit einiger Zeit die 38 Jahre alte Frau Hedwig Bielfeld mit ihrer 17jährigen Tochter. Sonnabend Abend erschien ihr Ehemann, der seit längerer Zeit von seiner Frau getrennt lebt und sich wohnungslos umhertrieb. Er forderte seine Frau auf, wieder die eheliche Gemeinschaft aufzunehmen. Als Frau Bielfeld dies ablehnte, zog er einen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf seine Frau ab, die diese an der Wange und an der Hand verletzten. Während die Getroffene flüchtete, jagte sich Bielfeld eine dritte Kugel in den Kopf, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

(Feuer in einer chemischen Fabrik.) Nach einer Meldung aus Hamburg entstand Sonntag Nachmittag in den Fabrikanlagen der Wilhelmshurger Chemischen Fabrik Feuer, und zwar in den mechanischen Trocknräumen der Leimfabrik. Das große vierstöckige Gebäude und das Kesselhaus wurden ein Raub der Flammen, die an den großen Leimvorräten reiche Nahrung fanden. Fünf Wilhelmshurger Wehren, ein Zug der Hamburger Wehr, ein Dampfer und eine der neuen Feuerbohrmaschinen nahmen an den Löscharbeiten teil. Nach zweistündiger Arbeit war die Gefahr beseitigt. Die übrigen umfangreichen Fabrikanlagen und die Sulfatfabrik konnten gerettet werden. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

(Das größte Schiff der Welt betriebsfertig.) Der Hagap-Dampfer „Waterland“ ist vom Liegeplatz in Hamburg losgelöst und von mehreren Schleppern in den Vorhafen gebracht worden, wo er gedreht wird. Ein interessantes Moment war die Begegnung des größten Dampfers der Welt mit dem größten Segelschiff der Welt „Potosi“, das in den Hamburger Hafen einlief. „Waterland“ passierte Sonntag um 6 Uhr 40 Minuten Brunsbüttel und legte um 7 Uhr am vorläufigen Halteplatz Pagenland an. Auf dem ganzen Wege wurde er von einer vieltausendköpfigen Menge begrüßt. Die Weiterfahrt nach Altenbruch erfolgte Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr. Um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags ist der Dampfer bei Altenbruch vor Anker gegangen.

(Liebestragödie zweier Sechzehnjährigen.) Mit 16 Jahren gemeinsam in den Tod gegangen sind der 1897 in Steglitz bei Dresden geborene Arbeiter Friedrich Hellmuth Vogel und die 1898 in Potsdam geborene Theresie Gertrud Köhler. Beide hatten sich im Zantakt vergiftet. Ursache: Liebestummer. Mit sechzehn Jahren!

(Sieben Personen bei einem Brande ums Leben gekommen.) In Leimbach bei Herford kamen Freitag Mittag in einem Neubau der Rheinischen Dynamitfabrik vier Maurer und drei Steinleger ums Leben. Sie hatten sich in der Mittagspause zum Schlafen niedergelegt und waren in dem sich entwickelnden Rauch erstickt. Der Brand soll durch eine weggeworfene Zigarette entstanden sein.

(Tölicher Automobilunfall.) Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Klagenfurt: Theodor Dreher, der zweitälteste Sohn des Herrenhausmitgliedes und Großindustriellen Anton Dreher in Wien, ist Donnerstag auf einer Automobilfahrt in der Nähe von Klagenfurt lebensgefährlich verunglückt. Wie vom Freitag gemeldet wird, ist der Verletzte im Krankenhaus gestorben.

(Stiftung für französische Sportplätze.) Einer Blättermeldung zufolge hat der

in Paris lebende griechische Millionär Basilacharow dem französischen Sportauschuss die Summe von 500 000 Franken zur Verfügung gestellt, damit Frankreich auf den im Jahre 1916 in Berlin stattfindenden olympischen Spielen würdig vertreten sei und den französischen Athleten die Möglichkeit geboten werde, sich für diesen Sportwettbewerb genügend vorbereiten zu können.

(Automobilunfall der Herzogin von Cumberland.) Wie aus Wien telegraphisch wird, stieß dort am Donnerstag das Automobil, in dem sich die Herzogin von Cumberland befand, mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Die Herzogin und ihre Begleiterin blieben glücklicherweise vollständig unverletzt, dagegen wurde der auf dem Vorderfuß des Wagens sitzende Diener durch Glassplitter leicht verletzt.

(Rettung aus Seenot.) Die Rettungsstation Greetsiel der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 24. April von dem holländischen Motorjacht Hinderik, Kapitän Salomons, mit Stroh beladen von Greetsiel nach Delfzijl bestimmt, eine Person gerettet durch Rettungsboot der Station.

(Der Nüchternheitstag in Rußland.) Unter dem Einfluß des letzten Restripts des Jaren gegen die Trunksucht fand während der russischen Ostertage der für ganz Rußland anberaumte Nüchternheitstag statt, der zwei Tage dauerte. Er hatte in Petersburg, wo die Nüchternheitspropaganda besonders scharf betrieben wurde, ein ganz überraschendes Ergebnis. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet darüber: Während des 48stündigen Nüchternheitstages, an dem jeder Verkauf von Spirituosen streng verboten war, wurden in den Straßen der Residenz gegen 3000 Menschen sinnlos betrunken aufgefunden, zehn starben an Alkoholvergiftung. In sämtlichen Teehallen der Fabrikviertel wurde an diesem Tage nur „weißer Tee“ (das ist Branntwein) verkauft, und der Andrang war derartig stark, daß das zutrinkende Volk nur nach hundenlangem Warten Platz erhalten konnte. Aus anderen Städten liegen ähnliche Nachrichten vor.

(Fabrikbrand in Rußland.) Die Papierfabrik Moes in Werbkowa ist abgebrannt. Der Schaden beträgt 900 000 Rubel.

(Die Verbrechen des Professors Meserschowsky.) Der wegen Sittlichkeitsverbrechen an 26 kleinen Mädchen aus Kasan geflüchtete Professor Meserschowsky landete aus Nizza dieser Tage seinen Petersburger Bekannten schriftliche Nachrichten. Die russische Staatsanwaltschaft wird die Auslieferung Meserschowskys veranlassen. Ein enormes Anlagematerial wurde aus den Tagebüchern des Flüchtlings und den Aussagen seiner Opfer gesammelt.

(17 Personen ertrunken.) Im Dorfe Postkesseln im Gouvernement Ekaterinowlaw stürzte in der Nacht eine Anzahl Bauernwagen, deren Fuhren durch ein Feuerwerk scheuten, mit ihren Insassen von der hohen Uferböschung in den Fluß hinab. Siebzehn Personen ertranken.

**NIVEA**  
Haarmilch  
reinigt, kräftigt und erfrischt  
das Haar und die Kopfhaut.  
Flasche zu 2 M für mehrere  
Wochen ausreichend.

„Guten Tag, Bill. Gott, welch Jammer für euch! Und nicht wahr, du schickst mich nicht fort — ich darf hier bleiben? Bitte, bitte, laß mich bleiben Bill,“ flehte sie.

„Ja,“ flüstert er mit bebender Stimme.

„Ja, ich darf dich nicht hier behalten.“

„Doch, du mußt, Bill, du mußt, ich hätte keine ruhige Minute! Komm nur einen Moment in das Nebenzimmer — ich habe dir ja so viel zu sagen, du weißt ja gar nicht, was sich seit gestern alles zugetragen!“

„Dein Großvater wird es mir nie verzeihen, wenn du hier bleibst,“ sagte er, nachdem Jan ihm alles erzählt, „die Anstehungsfrage ist doch sehr groß — denke an Tina.“

„Gut, in diesen Zeiten verlasse ich euch nicht Bill, ich werde an Großpapa schreiben.“

Und sie blieb und nahm die Leitung des Haushalts in ihre kleinen Hände und dachte und sorgte für alle, und dachte nie an sich und immer nur an die anderen.

Der alte Baron war allerdings sehr erschrocken und entrüstet, als er Jans Brief bekam, aber in der Tat trug diese Handlungsweise seiner Gattin nur dazu bei, sie in seiner Liebe und Bewunderung auf ein noch höheres Niveau zu heben, als wohin er sie vom ersten Augenblick schon hinaufgehoben.

Mit Klein-Vorhen ging es von Tag zu Tag besser, mit Tina rapide von Stunde zu Stunde schlimmer. — Die Aufregung der ganzen letzten Zeit trug dazu bei, die erregten Gehirnnerven vollständig widerstandslos zu machen. Das Fieber hielt sich in bedenklicher Höhe und wollte nicht weichen, und schließlich trat eine Gehirnentzündung hinzu.

Es waren schwere, jammervolle Stunden, die Bill und Jan an dem Krankenbette zubrachten. Tina hatte bald mit wilden Wahnvorstellungen zu kämpfen, bald lag sie ganz still und klagte leise weinend. — Sehnsuchtsvoll,

### Humoristisches.

(Der Gradmesser.) „Sag mal,“ fragte die junge Frau ihren Ehegatten, „lebst, wo du alle meine Verwandten kennen gelernt hast, welche gefallen dir am besten?“ — Er: „Ach, am besten — die entferntesten!“

(Feines Kraut.) Schusterjunge: „Der ist heute ein Fliedstag!“ — Freund: „Wieso denn?“ — Schusterjunge (rauchend): „Vorhin Garde-Kavallerie-Division-Kommandeur-Hadamastumel gefunden!“

(Sie kennt die Männer.) Tochter des Hauses: „Ja, Minna, leider wird aus meiner Hochzeit in diesem Jahre noch nichts, da mein Bräutigam im Assessor-Examen durchgefallen ist.“ — Köchin: „Na, gnädiges Fräulein, wenn der nur nicht absichtlich durchgefallen ist!“

(Nicht in Verlegenheit zu bringen.) Neuer Patient (mittrauisch): „Ich hörte aus meiner einen Kranken, der aus Ihrem Sprechzimmer kam, so fürchtbar schimpfen.“ — Kurpfuscher (eilig): „Ja, ein großartiger Erfolg! Den Mann behandle ich wegen eines Halsleidens; der konnte gestern noch keinen Ton hervorbringen!“

### Standesamt Thorn.

Vom 19. bis einschl. 25. April 1914 sind gemeldet:  
Geburten: 6 Knaben, davon — unehel.  
8 Mädchen,  
Aufgebote: 4 heilige, 5 auswärtige.  
Eheschließungen: 6.  
Sterbefälle: 1. Katernmörder bei der Garnison-Verwaltung Thorn Eduard Kopschke, 41 J., 2. Masteller der 12. Komp. Inf.-Regts. Nr. 170 Hans Fries, 22 J., Marianna Jahnke aus Turzo, 1 J., 4 Franz Jagombomst, 9 M., 5. Janselbe (früher Arbeiter) Jannz Jyszta aus Kolberg, 67 J., 6. Wm. Schneider Marie Schulz, geb. Gynost, 68 J., 7. August Schindgoh, ohne Beruf, 84 J., 8. Arbeiter Wilhelm Czobek aus Turzo, 14 J., 9. Kanonier der 5. Batterie Inf.-Regts. Nr. 15 Emil Beese aus Graudenz, 29 J., 10. Sattlermeisterfrau Cäcilie Wroblewski, geb. Karsow, 69 J., 11. Schuhmacherjunge Franz Tschendorf, 20 J., 12. Marie Bogadt, 1 1/2 J.

**Juno**  
23  
Cigarette  
JOSETTI  
Cigaretten  
KON-LINON

leidenschaftlich kam in diesen Stunden der Name Ladislaus Drehewski über ihre Lippen — dann wieder rief sie nach Jan — zwischen der Ruhe nach Anklagen gegen Bill und angstvolle Ruhe nach ihrem Kinde. — Die Phantasien steigerten sich und sanken mit der Höhe des Fiebers.

„Hilf mir, Ladislaus, halte dein Wort, er weiß alles, und das Kind soll auch fort, aus Großmutter — und ich will auch fort. Wie ich ihn hasse! — Nein, Jan, ich schreibe nicht — ich wollte ihn ja nur, weil ich arm war — nicht arm sein, nicht arm sein — Bill — Ladislaus — Die wilden Reden erstarben in undeutlichen Gemurmel. Jan sah allein am Bett, es war in der Nacht und die Schwester hatte sich zur Ruhe in dem Nebenzimmer abgelegt.“

Die Nachtklampe erfüllte das große Zimmer mit gedämpftem Schein. Jan konnte das abgegebene, flieherglühende Gesicht Tinas deutlich erkennen, die langen Wimpern warfen dunkle Schatten auf die Wangen und die trockenen Lippen bewegten sich mühsam, um jedes Wort kurz, abgebrochen hervorzubringen. Unruhig bewegte die Kranke den Kopf von einer zur anderen Seite, ihn manchmal tief in die Kissen eingehend. Ein Schauer flog durch den Körper der jungen Mädchen, ein unheimliches Gefühl des Grauens kroch ihr durch die Glieder.

Scheu wandte sie den Kopf von der Kranken zur Seite und starrte tödlich erschrocken nach der Tür. Aus der dämmerigen Umgebung hob sich die dunkle Gestalt eines Mannes ab — es war Bill. Langsam kam er näher, ein harter, finsterner Ausdruck lag auf seinem Antlitz, wie wenn ihn noch nie gesehen. Ihr erster Gedanke war, daß er Tinas Reden gehört — und ihr erstes Gefühl war, auszugleichen, soviel noch möglich.

(Fortsetzung folgt.)



## Ferromanganin.

Preis Mark 2.50 die Flasche in allen Apotheken erhältlich.

Ferromanganin-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Altbewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel. Seit langen Jahren der Liebling der Bleichsüchtigen und Blutarmen. — Ferromanganin wirkt appetitregend und ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Geschwächte. Aerztlich gerne verordnet. Man achte auf nebenstehende Schutzmarke. Ferromanganin mit dem Mädelchenkopf. Best.: Eisen 0,5, Mangan 0,1 an Zucker gebunden, Zucker 18, Cognac und Alkohol 16, Rest arom. Best. und Wasser.



**Bekanntmachung.**

Das diesjährige Aushebungsge-  
schäft im Stadtkreis Thorn findet  
am **Mittwoch den 20. und**  
am **Freitag den 22. Mai**  
im Lokale des Restaurateurs Kuhse,  
Karlstr. 5, statt.

**Berammlung der Militärpflicht-**  
tigen um 7 Uhr früh.

Jedem gestellungspflichtigen Mil-  
itärpflichtigen wird durch die Polizei-  
Revierbeamten ein Bestallungsbescheid  
ausgehändigt werden.

Wer infolge Krankheit am per-  
sönlichen Erscheinen im Aushebungs-  
lokale verhindert ist, hat vor Beginn  
des Geschäftes ein von der Polizei-  
Verwaltung beglaubigtes ärztliches  
Zeugnis im Aushebungslokal vor-  
legen zu lassen.

Willenträger und Bruchleidende  
haben ihre Augengläser bezw. Bruch-  
bänder mitzubringen.

Militärpflichtige, die an inneren  
Krankheiten in ärztlicher Behand-  
lung gewesen sind oder schwere  
Krankheiten überstanden haben,  
aufgrund deren sie glauben, nicht ein-  
gestellt zu werden, haben ärztliche  
Ausweise darüber beizubringen.  
Wünsche um Zuteilung zu einem  
bestimmten Truppenteile sind durch  
die Militärkommission rechtzeitig, d. h. so-  
fort nach Aufruf ihres Namens noch  
vor der ärztlichen Untersuchung vor-  
zubringen. Nach erfolgter Bestim-  
mung des Truppenteils durch den  
Militärvorführungen werden Wünsche  
nicht mehr berücksichtigt.

Jeder Vorzustellende muß mit  
dem Bestallungsbescheid und dem  
Musterungsausweis versehen  
sein.

Er hat nüttern, in körperlich  
reinem Zustande, namentlich  
sauberen Füßen und in reinem  
Anzuge (reiner Wäsche) im Aus-  
hebungslokal zu erscheinen.

Militärpflichtige, die in diesem  
Jahre in einem anderen Kreise ge-  
müsert worden sind, und sich gemäß  
der ihnen gewordenen Entscheidung  
der Obererlasskommission vorzustellen  
haben, haben sich, sofern dies noch  
nicht geschehen ist, sofort mit ihren  
Musterungsausweisen im Militär-  
bureau - Zimmer 43 des Rathhauses  
- zu melden.

Thorn den 24. April 1914.  
Der Zivilvorführer  
der Ersatzkommission des Aus-  
hebungsbezirks Thorn-Stadt.

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 6 und § 8 der Sagung  
über die Gewährung von Entschädig-  
ungen aus Anlaß von Viehstehlen  
vom 28. Februar/24. April 1912 ist  
von dem Provinzialausschuß der  
Provinz Westpreußen beschlossen  
worden, von den Besitzern von Rind-  
vieh zur Bestreitung der Entschädig-  
ungen und der Verwaltungskosten  
u. s. w. Beiträge in Höhe von 50 Pfg.  
für jedes Stück Rindvieh zu erheben.

Die für den Stadtkreis Thorn be-  
stimmungsgemäß nach dem Ergebnis  
der allgemeinen Viehählung vom  
1. Dezember 1913 aufgestellte Bei-  
tragsliste wird

vom 1. Mai d. Js.  
14 Tage lang im Zimmer 18 a des  
Rathhauses zur Einsicht ausliegen.  
Etwasige Anträge auf Berichtigung  
sind spätestens binnen 10 Tagen nach  
Ablauf der Auslegungsfrist hier an-  
zubringen.

Thorn den 21. April 1914.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Zu der am  
**1. Mai, nachmittags 4 Uhr,**  
im Stadtvorstandes-Sitzungslokal  
stattfindenden Sitzung des Gemeinde-  
wahlenrates werden die Damen,  
die als Grenzpflegerinnen tätig und solche,  
die dieses Amt zu übernehmen ge-  
neigt sind, und die Herren Wahlen-  
ratsmitglieder hiermit ergebenst ein-  
geladen.

Thorn den 24. April 1914.  
Der Vorsitzende  
des Gemeinde-Wahlerats.

**Molkereigeräte**

aller Art, insbesondere  
**Milchtransportkannen**  
Siebe,  
Eimer, geachtete Meßer,  
sowie  
**Separatoren**  
und **Buttermaschinen**  
slets auf Lager.

**Fr. Strehlau,**

Copperturstr. 15, Fernruf 414.  
Ferntur 414.  
werden sorgfältig und schnell ausgeführt.  
In welcher Straße Thorn oder Waders  
würde eine

**Brof- oder Milchmiederlage**

nützlich sein und wo ist dazu passender Boden  
vorhanden? Angebote unter Nr. 860,  
vorliegend Thorn I, erbeten.

**Knaben- und Turnanzüge**

fertigt zu soliden Preisen an  
Esser, Tuchmacherstraße 7.

**Um zu räumen**

empfehle zu herabgesetzten Preisen,  
soweit der Vorrat reicht:

**Spargel:**

- Stangenspargel, extra stark, 2 Pfd. 2,15 Mk.
- Stangenspargel, sehr stark, 2 Pfd. 2,05 Mk.
- Stangenspargel, stark, 2 Pfd. 1,90 Mk.
- Stangenspargel, mittelstark, 2 Pfd. 1,70 Mk.
- Stangenspargel, 2 Pfd. 1,50 Mk.
- Schnittspargel, extra stark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,60 Mk.
- Schnittspargel, stark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,50 Mk.
- Schnittspargel, mittelstark, mit Kopf, 2 Pfd. 1,35 Mk.
- Schnittspargel, dünn, mit Kopf, 2 Pfd. 1,15 Mk.
- Schnittspargel, extra stark, ohne Kopf, 2 Pfd. 1,00 Mk.
- Schnittspargel, stark, ohne Kopf, 2 Pfd. 0,85 Mk.
- Weiße Spargelköpfe, legend, 2 Pfd. 2,20 Mk.

**Erbsen:**

- Kalteschoten, 2 Pfd. 1,35 Mk.
- Jg. Erbsen, extra fein, 2 Pfd. 1,15 Mk.
- Jg. Erbsen, sehr fein, 2 Pfd. 0,95 Mk.
- Jg. Erbsen, fein, 2 Pfd. 0,80 Mk.
- Jg. Erbsen, mittelstark, 2 Pfd. 0,60 Mk.
- Jg. Erbsen, 2 Pfd. 0,50 Mk.
- Gemüse-Erbsen, 2 Pfd. 0,40 Mk.

**Schnittbohnen:**

- 5 Pfd. 0,80, 4 Pfd. 0,67, 3 Pfd. 0,55, 2 Pfd. 0,35, 1 Pfd. 0,25 Mk.

**Brechbohnen:**

- Feinste junge Schnittbohnen, 2 Pfd. 0,50 Mk.
- Prima junge Wachsbohnen, 2 Pfd. 0,50 Mk.

**Gemischtes Gemüse:**

- 1. Wahl, 2 Pfd. 1,25 Mk.
- 2. Wahl, 2 Pfd. 0,90 Mk.
- 3. Wahl, 2 Pfd. 0,75 Mk.
- 4. Wahl, 2 Pfd. 0,60 Mk.
- Jg. feine Erbsen u. Pariser Karotten, 2 Pfd. 0,90 Mk.
- Jg. Erbsen, mittelstark, und Karotten, 2 Pfd. 0,70 Mk.
- Jg. Erbsen und gewürfelte Karotten, 2 Pfd. 0,60 Mk.
- Junge, kleinste Karotten, 1. Wahl, 2 Pfd. 0,75 Mk.
- Junge, kleinste Karotten, 2. Wahl, 2 Pfd. 0,60 Mk.
- Junge, kleinste Karotten, 3. Wahl, 2 Pfd. 0,40 Mk.

**Kohlrabi in Scheiben w. grün:**

- 4 Pfd. 0,70, 3 Pfd. 0,55, 2 Pfd. 0,40 Mk.

**Spinat, 2 Pfd. 55 Pfg.**

**Witze:**

- Champignons, 1. Wahl, 2 Pfd. 2,40 Mk.
- 2. Wahl, 2 Pfd. 2,00 Mk.
- Morcheln, 2 Pfd. 1,85 Mk.
- Stetupitze, 2 Pfd. 1,25 Mk.
- Pfefferringe, 2 Pfd. 0,70 Mk.

**Konservierte Früchte:**

- in Zucker, sehr aromatisch.
- Ananas (zur Bowle), 2 Pfd. 1,20 Mk.
- Aprikosen, ganze Früchte, 2 Pfd. 1,05 Mk.
- Aprikosen, halbe Früchte, 2 Pfd. 1,30 Mk.
- Birnen, weiß und rot, 4 Pfd. 1,40, 2 Pfd. 0,80 Mk.
- Erdbeeren, Ananas, 2 Pfd. 1,20 Mk.

- Rirschen, schwarz, 4 Pfd. 1,40, 2 Pfd. 0,75 Mk.
- Beltseltirschen, 4 Pfd. 1,60, 2 Pfd. 0,90 Mk.
- Melange-Früchte, 4 Pfd. 1,75, 2 Pfd. 0,90 Mk.
- Pflirsche, ganze Früchte, 2 Pfd. 1,25 Mk.
- Pflirsche, halbe Früchte, 2 Pfd. 1,60 Mk.

**Pflaumen, blau:**

- 10 Pfd. 2,25, 4 Pfd. 0,85, 2 Pfd. 0,50 Mk.

**Apfelsinen:**

- 10 Pfd. 2,40, 4 Pfd. 1,00, 2 Pfd. 0,60 Mk.

- Mirabellen, 4 Pfd. 1,50 Mk.
- 2 Pfd. 0,80 Mk.
- Reineklenden, 4 Pfd. 1,75 Mk.
- 2 Pfd. 0,90 Mk.
- Stachelbeeren, 2 Pfd. 0,75 Mk.
- Preißelbeeren, 1 Pfd. 0,50 Mk.

**Fast sämtliche Konserven**

- sind vorhanden in 1 Pfd., 2 Pfd., und 4 Pfd.-Dosen.
- Märgurken, Stück 5-10 Pfg.
- Senfgurken, Pfd. 0,60 Mk.
- 10 Pfd.-Dose 4,25 Mk.
- Pfeffergurken, Pfd. 0,60 Mk.
- 10 Pfd.-Dose 4,75 Mk.
- Mispidles, Pfd. 0,60 Mk.
- 10 Pfd.-Dose 4,50 Mk.
- Sauerkohl, 3 Pfd. 0,25 Mk.
- 10 Pfd. 0,70 Mk.
- Ananas, goldg. Fr., Pfd. 1,00 Mk.
- Zitronen, Pfd. 0,60 Mk.
- Apfelsinen, Dhd. 0,40, 0,60, 0,80, 1,00 u. 1,20 Mk.

**Badobst, Pfd. 50 u. 70 Pfg.**

Sämtliche Waren empfehle nur in  
besten Qualität.

**Otto Jacobowski,**

- Elisabethstr., Tel. 687.

**Preussische Pfandbriefbank Berlin**

beleihet fruchtliche Grundstücke erstfällig zu günstigen Bedingungen.  
Anträge für Neubeleihungen sowie für Prolongation bestehender  
Hypothenen nimmt entgegen  
**die Agentur Max Kuttner,**  
Altstädt. Markt 33.

**Grundstücksverkauf.**

Durch unsere Vermittlung sind an deutsche Abnehmer zu verkaufen:  
A. im Kreise Culm:  
1. in Waltersdorf ein Haus mit reichlich 4 Morgen sehr gutem  
Acker, mitten im Dorf, für Arbeiter oder Handwerker besonders  
geeignet.  
2. in Brosowo ein Abbau Restgrundstück mit rund 29 1/2 Morgen sehr  
gutem Acker und reichlichen Gebäuden,  
3. in Gielau eine neu ausgebaute Stelle von rund 30 Morgen  
sehr guten Bodens einchl. Inventar.  
B. im Kreise Löbau von dem Gute Vorken:  
1. das Restgut mit rund 275 Morgen gutem Mittelboden, mit Wiese,  
guten Gebäuden und kompl. Inventar.  
2. eine neu ausgebaute Stelle von rund 100 Morgen gutem Mit-  
telboden mit Wiese und einigem Inventar.  
Die Kauf- und Beleihungsbedingungen sind besonders günstig.  
Anfragen werden erbeten an die  
**Deutsche Bauernbank für Westpreußen,**  
G. m. b. H., in Danzig.

**Rentengüter**

unter Vermittlung der königlichen Generalkommission  
Breslau,  
2 km von Thorn, in Größe von 240 bezw. 160 bezw. 80 Morgen,  
mit massiven, in sehr gutem Zustande befindlichen Gebäuden. Es  
werden 2 neue Höfe à 80 Morgen aufgebaut. Reichliches lebendes  
und totes Inventar. Acker Sandboden mit sehr gutem Grundwasser-  
stand in höchster Kultur. Durchweg 25 bis 30 cm Ackerfrume. Vor-  
zügliche Wiesen. Preis mit voller Ernte und Borräten bis zur Ernte,  
Liefernahme per 1. Juli, 375 Mk. pro Morgen. Anzahlung 1/4 des  
Kaufpreises. Restkaufgeld gibt königliche Rentenbank unkünd-  
bar zu 4% und 1/2% Amortisation. Anträge mit Angabe des zur  
Verfügung stehenden Kapitals an  
Berlin,  
**Deutsche Gesellschaft für innere Kolonisation, Lindenstr. 38.**

**Der Hausverkauf**

in  
**Haus- und Küchengeräten, Lampen u.**  
dauert nur noch bis zum 29. d. Mts. und findet der Verkauf  
zu jedem nur annehmbaren Preise statt.  
**Emil Knitter,**  
Altstädt. Markt 36.

**Hauswäsche**

liefert blütenweiß unter Garantie ohne  
Anwendung schädlich wirkender Chemikalien.  
**Rafenbleiche eröffnet, einzig am Platze.**  
Wäsche nach Gewicht, naß, getrocknet. Ab-  
holung und Zustellung kostenfrei.  
Tel. 475. **„Edelweiß“**, Tel. 475.  
Färberei, chem. Reinigungsanstalt und Weiß-  
wäscherei.  
Bäden: Graudenzerstraße 15, Helligegeiststraße, Wellen-  
straße 86.

**Unwiderruflich morgen, Mittwoch!**

Los nur **50 Pf.** Ziehung schon 29. April. **11 Lose nur 5 M.**

**Gnesener**  
Pferde-

**LOTTERIE**

3237 Gewinne im Werte von Mark  
darunter 34 Pferde, drei Equipag. M.  
3200 Silbergewinne M.

Hauptgewinn M.  
**70000**  
**50000**  
**20000**  
**10000**

Lose 50 Pf. 11 Lose sortiert aus 5 M. Porto u. Liste  
verschieden Tausend: 5 M. 25 Pf. extra  
in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch Generaldebit  
**H. C. Kröger Berlin W 8**  
Friedrichstr. 193a

**Damen-, Rock- und Hosen-**  
**Schneider**

stellt sofort ein  
**B. Doliva, Artushof.**

**Bevor Sie**

Ihren Bedarf in  
**Herren-Garderoben,**  
Reinkleidern,  
Leinen- und Dauerwäse,  
Krawatten, Jacketts, Hemden,  
Schnitten und Malto-Unterleibung,  
Strumpfwaren und sonstigen  
Herren-Artikeln  
decken, überzeugen Sie sich von der  
**enormen**  
**Preiswürdigkeit**  
der täglich eingehenden  
Saison-Neuheiten  
bei **B. Willamowski,**  
Thorn, Rathaus-Gde.

**Billige**

**Räumungs-**  
**Offerte!**

Wegen Aufgabe der Nachbänderien  
offertiere ich große Posten Obisäume  
nur in besten, für Ostdeutschland passenden  
Sorten à Preise v. 1-1,25 Mk. p. Stck  
Mehrere tausend Stüden, Äpfeln,  
Kaisanen und Ähren,  
2-3 Meter hoch, pro 100 Stck 30 Mk  
2000 Lindenbäume, 2-2,50 Mk. hoch,  
pro 100 Stck 50 Mk.

**M. Templin, Baumühle**

Bischof bei Lütan.

**In verkaufen**

Gebrauchte Fenstermarkisen,  
sowie Reifbretter  
bittigt zu verkaufen.  
**A. Matthesius, Buchhandlung.**

**Englische Drehrolle**

von sofort zu verkaufen  
**Schillerstr. 4.**

**Eine Parzelle**

**Ackerland,**

ungefähr 15 Morgen, passend für Fuh-  
leute oder Gärtner, zu verkaufen. Würde  
auf Wunsch auch Wirtschaftsgebäude  
bauen lassen. Anzahlung gering. Zu erste.  
**Hermann Rapp,**  
Thorn.

**Jungen Jagdhund**

1 Jahr alt, sehr starker Hund, gute An-  
lage, hat abzugeben. Ebenfalls möchte  
jungen Jagdhund in Dreifur geben.  
Angebote erbittet **Willy Gehr,**  
Majorat Ostkau, Kreis Thorn.

**Brunnenpumpe**

mit ca. 8 m Rohr, ist billig zu verkaufen  
**Brombergerstr. 48. 1.**

**hochtragende**  
**Sterte**

neht zum Verkauf bei  
**Schauer, Gramschiden.**

**Berich. gebr. Möbel,**

Rieder- und Wäschechränke, Tische, Spie-  
gel, Sofa, Stühle, eisernes Bettspind,  
Eischrant u. a. m. zu verkaufen.  
**Wachstraße 16.**

**Bulldogg-Borer,**

1 1/2 Jahre alt, kup. gebaut, und meh-  
rere Gewichte zu verkaufen. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle der „Presse“.

**Einspanner-Kastenwagen**

steht billig zum Verkauf bei  
**Hein. Thorn III, Hofstraße 8.**

**Eichen-Büfett,**

tadellos erhalten, wie neu, sehr schön in  
Form, Preis 150 Mk. zu verkaufen.  
Angebote unter J. Z. an die Ge-  
schäftsstelle der „Presse“ erbeten.

**In kaufen gelndt**

**Kaufe Besikung**

bis 200 Morgen, wenn mein Zinshaus  
nebenbarer Zugahlung bis zu 20 000 Mk.  
in Zahlung genommen wird. Angeb. erb.  
an **G. Arendt, Thorn, Strobandstr. 13.**

**Juwelen**

altes Gold und Silber, sämtliche Gebisse,  
Altertümer kauft zu höchsten Preisen  
**F. Feibusch, Goldwarenhändler,**  
Bräudenstr. 14, I, Telephon 381

**Wohnungsgeinde**

Junger Kaufmann sucht freundliches,  
**möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension.  
Angebote unter **A. K. 10,** post-  
lagernd **Fr. Stargard.**

**Eine 2-3 Zimmer-**  
**Wohnung**

wird von 2 Personen zum 1. oder 15.  
Mai in der **Bromberger Vorstadt** ge-  
sucht. Angebote mit Preisangabe sind  
einzureichen an  
**Frau Becher Boldt, Weisen Wp.,**  
Schönseeerstraße 16.

**Eine 3-4-Zimmerwohnung**

mit Gas und Bad wird von älteren  
Ehepaar zum 1. 10. in der **Jama- oder**  
**Bromberger Vorstadt** a e l u d l. an-  
gebote mit Preisangabe unter **J. Z.** an  
die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wohnungsangebot**

**2 frei, möbl. Vorderzimmer,**  
für 1 oder 2 Herren passen, vom 1. 5.  
zu vermieten **Kaufstr. Markt 18. 2.**

**1 freundliches, möbl. Zimmer**  
mit sep. Eingang, von sofort zu vermieten  
**Oberstr. 30, 3 Tr. c.**

Ein freundliches, gut  
**möbl. Zimmer**  
vom 1. Mai zu vermieten  
**Part. u. Brombergerstr.-Gde 11, 3. c.**

Gut möbl. Zimmer zu vermieten,  
**Banstraße 6, 2. G. l.**

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimm.,** sowie  
**Bürogebäude, 1. u. v. m. Tuchmacherstr. 26, p.**

**Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pen-  
sion, zu vermieten** **Jacobstr. 13, part.**

**Freundlich möbl. Zimmer mit sep. Ein-  
gang zu vermieten** **Araberstr. 5, 3 Tr.**

**Möbliertes Vorderzimmer**  
zu vermieten **Breitstraße 38, 2.**

**St. möbl. Vorderz., sep. Eing., zu verm.**  
**Preis 16 Mk** **Gerechtigkeitsstr. 39, part.**

**Möbl. Zimmer, mit auch ohne Pension,  
zu vermieten** **Elisabethstr. 10, 2.**

**Möbl. Wohn- und Schlafzimmer**  
zu vermieten **Baderstr. 28, 1 Tr.**

Ein möbl. Zimmer neht collee  
Penf. von soj. oder später zu vermieten  
bei **Fraulein R. Zarembki, Zwer-  
kerstraße 14.**

**Fischerstr. 45, II.**

am Stadtpark, 6 Zimmer mit reichl.  
Zubehör sofort zu vermieten. Näheres  
nebenan **Schmiedebergstraße 1, part**  
bei **Famslau.**

**2 Stuben und Küche**

mit sämtl. Zubehö von sofort zu ver-  
mieten **Hofstraße 17.**

**In unserem Hause**

sind zwei große,  
herrlichstilliche  
**Wohnungen**

in der 1. und 2. Etage, zum  
1. Oktober d. Js. zu vermieten.  
**Markus Henius,**  
G. m. b. H.,  
Altstädtischer Markt 8.

**2-Zimmerwohnung mit allem Zu-  
behö, Näheres**

straße 27 a, sofort zu vermieten. Näheres  
**Brombergerstraße 18.**

**3-Zimmerwohnung**

mit Zubehö verlegungshalber sofort zu  
vermieten. **Ernst Soddke.**

**2-Zimmerwohnung**

m. Alkov. u. Küche f. 875 Mk. u. 1 gr.  
**Lagersteller**  
8x5 m, zu sof. od. später zu verm.  
**Strobandstraße 8.**

**Balkon-Wohnung**

mit schöner Aussicht, 7 Zimmer, auch  
geteilt, zum 1. Juli oder später habes  
straße 1, 2 Tr., zu vermieten  
**Näheres** **Baderstraße 6, pl.**

**Hochherrschastliche**

**7 Zimmerwohnung**

2. Etage von sofort zu vermieten.  
**Wilhelmplatz 6.**

**I. Etage:**

3 Zimmer, Küche, Entree und Bad,

**II. Etage:**

3 Zimmer, Küche, Entree,  
per sofort oder später zu verm.  
Auf Wunsch elektr. Licht. Zu erfragen  
im Kontor.  
**A. E. Pohl, Araberstr. 18.**

**Stube, Alkoven und Küche**  
vom 1. Mai noch zu vermieten.  
**Wime v. Kohlska, Breitenstr. 8.**

**2 gut möblierte Zimmer,**  
2. Etage, per gleich oder später zu verm.  
**Edward Kohner.**

Eine freundliche

**Hofwohnung**